

# Die Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:

Der Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2jährlich) . . . . . Ml. 9.15,  
Jahreslang durch die Post (1/2jährlich) Ml. 7.05,  
monatlich Ml. 2.35. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg Ml. 2.05, auswärts Ml. 2.10.

Nr. 30. — 108. Jahrgang.  
Hirschberg i. Schlesien,

Die 1spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im  
Orts- und Nachbarortverkehr . . . . . Ml. 0.45.  
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Ml. 0.55,  
Anzeigen im Anschluss an den Schriftteil Ml. 1.75.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Donnerstag, 5. Februar 1920.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 287.

## Die Auslieferungsliste.

wb. Paris, 3. Februar. (Draht.)

Laut Havasmeldung hat das Sekretariat der Friedenskonferenz Friedrich von Herzner die Liste der Schuldigen zugehen lassen.

Die Entende ist also nicht zu einer besseren Einsicht gekommen. Sie will nicht eine wahre Friedensgesinnung, sondern sie will unter der Maske der Gerechtigkeit nichts anderes als den Haß der Völker auf neue aufschärfen. Die deutsche Regierung hat getan, was sie kann konnte. Sie hat keinen Weg unbenutzt gelassen. Wie wir hoffen, wird demnächst eine Veröffentlichung alles das zusammenfassen, was von der Reichsregierung in der Auslieferungsfrage unternommen worden ist. Es hat nichts genügt. Alle Schritte sind wirkungslos geblieben.

Vedantlicher Weise müssen wir aber feststellen, daß die Wirkung der deutschen Schritte zu einem großen Teil deshalb verpufft ist, weil die Rechtsparteien und ihre Presse hier mit einer Unklugheit operiert haben, die nicht zu überbieten war. Es handelt sich um eine Schmach, die uns alle trifft. Es handelt sich um ein Unglück, das wir alle, d. h. das ganze Volk erdulden müssen. Die Auslieferungsliste wird nicht nur Heerführer und Leute des alten Systems enthalten, sondern es werden, soweit bis jetzt bekannt ist, auch Unteroffiziere und Mannschaften darauf stehen. Es lag also wirklich kein Grund vor, diesem gemeinsamen Unglück mit, um uns gelinde anzubringen, parteipolitischen Mitteln zu begegnen. Es waren solche Mittel um so unrichtiger, als die Parteien, die sie anwandten, im Ausland nun einmal das denkbar schlechteste Ansehen haben, und jeder Verdacht, daß diese Parteien wieder hochkommen, die Feinde nur veranlaßt, die Stricke, mit denen wir gebunden sind, nur um so fester anzuziehen. Es handelt sich darum, den Auslieferungslisten zu helfen. Das konnte man aber nicht tun, wenn man vor allem die französische Presse zwingt, die Angelegenheit zu einer Frage des Ansehens zu machen. Schweigen wäre für die Rechtsparteien das allerbeste gewesen. Schweigen allein wäre politische Klugheit gewesen. Aber die Rechtsparteien haben sich wieder einmal von Stimmungen führen lassen, sie haben gehetzt und haben geschrien mit dem Erfolge, daß man in Paris immer wieder auf die Äußerungen der rechtsstehenden Presse in der Auslieferungsfrage hinwies und nun erst recht die Auslieferung verlangte. Rechtshaberei und bramarbasierende Großsprecheri, an der seit dreißig Jahren Deutschlands Politik krank, haben auch hier wieder höchst unheilvoll gewirkt. Man hat, das haben leider auch wieder diese deutschnationalen Ungeschicklichkeiten bewiesen, immer noch nicht begriffen, daß Politik nur mit kühlem Verstande, und niemals mit dem Herzen gemacht werden kann.

Jetzt in letzter Stunde können wir nur noch einmal auf die Gefahr einer solchen Politik hinweisen. Wir müssen retten, was zu retten ist. Die Auslieferung ist undenkbar und unmöglich. Es kann gar keine Rede davon sein. Aber wir alle, ob wir rechts oder links stehen, müssen uns klar darüber sein, daß, wenn wir nicht alle in dieser Frage die nötige Disziplin beweisen, der Bürgerkrieg vor der Tür steht. Wenn jemals seit den schicksalvollen Augusttagen des Jahres vierzehn eine fest geschlossene Einheitsfront uns nottat, dann ist es heute. Nur dann, nur, wenn wir das begreifen und danach handeln, können wir das Schlimmste vielleicht noch abwenden.

Einige französische Stimme zur Auslieferungsliste.

# Basel, 3. Februar. Den „Baseler Nachrichten“ wird aus Paris gemeldet: Die heute veröffentlichte Liste der auszuliefernden Schuldigen hat die Öffentlichkeit überrascht, da man nicht erwartete, Persönlichkeiten wie Hindenburg, Ludendorff und auch den Kronprinzen auf der Liste zu finden. Man kann sich fragen, ob die Zusammenstellung der Liste politisch klug war und ob es für die Alliierten nicht besser gewesen wäre, lediglich Personen, die sich an einem Verbrechen schuldig gemacht haben, zu fordern, als das deutsche Nationalgefühl aufs äußerste zu treiben. Man fragt sich, mit welchen Mitteln die Alliierten die Auslieferung der genannten Persönlichkeiten zu erzwingen gedenken. Jedenfalls bestätigt die Zusammensetzung der Liste die Meldungen von der schärferen Note, die in der Kaiserfrage an Holland gehen soll. Die Alliierten scheinen sich unerbittlich zeigen zu wollen.

### Angeschuldigte.

Amsterdam, 3. Februar. „Handelsblad“ meldet aus Paris, daß dort die Namen folgender Deutschen genannt werden, die auf der Auslieferungsliste stehen: Prinz Rupprecht von Bayern, wegen der Deportationen in Nordfrankreich, von Kluck, wegen der Ermordung von Geiseln in Senlis und des Mordes an Bürgern in Ercht. Herzog von Württemberg, wegen der Ermordung von Bürgern in Namur. von Bülow, wegen Brandstiftung in den Ardennen und Erschießung von Bürgern. von Mackensen, wegen Diebstahls, Brandstiftung und Hinrichtungen in Armenien. v. b. Landen, wegen der Hinrichtung der Miff Cabell und des Kapitans Kyratt. Admiral v. Capelle, wegen der Uboot-Taten. Liman von Sanders, wegen Ermordung von Armeniern und Syrern. von Stanger, wegen des Befehls, keine Kriegsgefangenen zu machen. Orskow, wegen der Plünderung in Dienze und des Mordes von 105 Bürgern. von Lesny, wegen Ermordung von 112 Einwohnern von Arlon. Herr Riemeyer, wegen Mißhandlung der Kriegsgefangenen in Holzwinden. Major von Gorb, wegen Grausamkeiten im Lager von Magdeburg. Leutnant Kübler, wegen Grausamkeiten im Lager von Kuhlleben. General v. Kassel, wegen Grausamkeiten im Lager von Döberitz. Oberst v. Bülow, wegen der Kerkerführung von Ercht und der Kastration von 150 Bürgern. General v. Manteuffel, wegen des Brandes in Löwen. Leutnant Berner, Korvettenkapitän Valentiner, Korvettenkapitän v. Forstner wegen Vernichtung von Hospitalsschiffen.

### Um den Kaiser.

wb. Paris, 3. Februar.

Die Botschafterkonferenz beschäftigte sich mit dem Entwurf einer neuen Note, die an die Regierung der Niederlande in Betreff der Auslieferung Kaiser Wilhelms gefandt werden soll. Die Nachrichten, die heute vormittag über den Inhalt dieser Note veröffentlicht wurden, sollen nach dem Tenor und dem Journal des Debats nicht dem Inhalt der Note entsprechen. Es bestie vorerst nicht die Absicht, Zwangsmaßnahmen, die bis zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Holland oder bis zur Seeblockade gehen, anzuwenden. Trotzdem konnte die Botschafterkonferenz sich über den Text der Note nicht einig sein, da die Volschafter den Wunsch geäußert haben, mit ihren Regierungen darüber in Ver-



bandlungen einzutreten. In den Kreisen, die der Vorkonferenzkonferenz nahe stehen, glaubt man, daß wohl erst gegen den 10. Februar Beschluß über die Note gefaßt werden wird.

### Um die Aufhebung der Zwangswirtschaft.

Im Reichswirtschaftsministerium werden heute die unterbrochenen Beratungen zwischen der Regierung und dem Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft unter Hinzuziehung von Vertretern des deutschen Städtetages und des Handels als Verbraucher wieder aufgenommen. Nach unseren Erkundigungen kommt eine Aufhebung der Zwangswirtschaft, wenn überhaupt, so nur für Kartoffeln, Zucker, Fleisch und Fett in Frage. Hingegen ist an eine Beseitigung der Zwangswirtschaft für Getreide nicht zu denken. Im Gegenteil machen sich Bestrebungen geltend, den freigegebenen Haderhandel insoweit der trüben Erfahrungen, die man gemacht hat, wieder zwangsweise zu bewirtschaften. Für den Fall, daß man sich für eine Beseitigung der Zwangswirtschaft entscheiden sollte, würde diese selbstverständlich erst für das neue Wirtschaftsjahr Geltung haben können. In keinem Falle wird daran gedacht, etwa die Zwangswirtschaft für Kartoffeln sofort aufzuheben, denn dadurch würde ein völliges Durcheinander entstehen.

### Wiedereinführung der Brotkarte in Frankreich.

Laut Petit Journal ist die Wiedereinführung der Brotkarte in Frankreich beschlossen worden. Die Nationen werden wie während des Krieges festgesetzt.

### Erzberger über den holländischen Kredit.

In einer Unterredung mit einem Vertreter des Berliner Tageblattes besprach Reichsfinanzminister Erzberger das Kreditabkommen mit Holland. Von der Ueberzeugung ausgehend, daß Holland als Nachbarland für den Warenaustausch die größte Bedeutung und seinerseits ein objektives Interesse an der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in Deutschland habe, wurden von dem Minister im September vorigen Jahres Verhandlungen eingeleitet. Der Vertrag bindet Deutschland, für 60 Millionen Gulden Lebensmittel aus Holland zu beziehen, über die anderen 140 Millionen können wir jederzeit anderweit verfügen. Das Abkommen sei ein Vertrauensvotum für die deutsche Arbeit. Erzberger hofft, daß mit anderen Staaten ähnliche Abkommen möglich sein werden. Die nordischen Staaten, Südamerika, Spanien und die Schweiz haben bisher keinen absehenden Bescheid erteilt. Ueber die Vereinigten Staaten kann vor der Ratifizierung des Friedens nicht gesagt werden. Der Minister hob hervor, daß das Vertrauensabkommen nicht auf dem Großkapitalismus beruht, sondern dem deutschen Arbeiter werde der Warenkredit in die Wohnung getragen. Kredit genieße er allerdings nur solange, als er arbeite. Für das deutsche Volk gebe es nur ein Selbstverleugern: Arbeitslosigkeit. Der Minister betonte als seine Ueberzeugung, daß die große Masse der Arbeiter volles Verständnis für den Wert und die Notwendigkeit der eigenen Arbeit besitze.

### Sieben-Stunden-Schichten im Ruhrrevier.

Die Lage im Kohlenbergbau ist im ganzen Reiche nach den vorliegenden Meldungen ruftig. Es wird fast überall gearbeitet. An der Sechsstunden-Schicht haben nur zwei vereinselte Rechen, a. B. Matthias Stimmes und Karolus Magnus, festgehalten, und auch dort sind nur vereinselte Arbeiter vorzeitig ansackfahren. Diese vorzeitig ansackfahrenen Arbeiter sollen nicht wieder eingestellt werden.

### Tarifabschluß im Ruhrrevier.

Unter Mitwirkung des Reichskommissars Sebering aus Münster sind die Tarifverhandlungen im rheinisch-westfälischen Bergbau zu glücklichem Abschluß gebracht worden. Allen über 20 Jahre alten über und unter Tage beschäftigten Arbeitern wird vom 1. Februar ab eine durchschnittliche Lohnerhöhung von 8 Mark, den jüngeren Arbeitern eine entsprechend geringere gewährt. Das Kindergeld, das bisher 20 Mark je Schicht und Kind betrug, ist auf eine Mark erhöht. Darin eingeschlossen ist der Betrag für die Erhöhung der Brot- und Kartoffelpreise, außerdem wird ohne Rücksicht auf das Alter den unter Tage beschäftigten Arbeitern eine feste Schichtzulage von 3 Mark gegeben. Ferner wurde die Höchstzahl der Urlaubstage von 6 auf 9 erhöht, mit der Maßgabe, daß auf die über 6 Tage hinausgehenden Urlaubstage für das Urlaubsjahre 1920/21 verzichtet wird, daß dafür jedoch eine Urlaubsergütung gezahlt wird.

### Ausnahmezustand bis zu den Wahlen.

Die Mitteilungen amtlicher Stellen lassen ein starkes Abflauen der unabhängig-kommunistischen Streik- und Umsturzsagitation erkennen. Trotzdem wird an eine baldige Aufhebung des Ausnahmezustandes in Regierungsstreifen nach den Erfahrungen, die man mit der Aufhebung des Belagerungszustandes im Dezember v. J. gemacht hat, dennoch nicht gedacht. Wohl aber wird eine Milderung der Durchführenden, eine entgegenkommendere Handhabung der Versammlungs- und eine bedingte Aufhebung

der Zeitungsverbote. Der Ausnahmezustand selbst wird wohl bis zu den Wahlen für den Reichstag fortbauert.

### Unsere Gefangenen in Sibirien.

Ueber die gegenwärtige Lage unserer unglücklichen Landsleute in Sibirien gehen der „Kölnischen Zeitung“ brisante Mitteilungen aus Stockholm zu. Nach langem Schweigen sind neuerdings von einem schwedischen Offizier, der im Dienste des Roten Kreuzes Sibirien bereist hat, Meldungen über die deutschen Gefangenen nach Stockholm gelangt. Diese haben in der gesamten Menschlichkeit Schwedens einen einzigen Schrei herzlichen Mitleides hervorgezurufen. Der Atem stockt, wenn man von dem unermesslichen Leiden liest, schreibt das Blatt „Någon Tidning“ und richtet an Japan, als Musterland der Ordnung und den einzigen Staat, der dazu in der Lage sei, die Aufforderung, die Sache der Menschlichkeit, die von der berühmten Kultur der weißen Rasse in den Schmutz gezogen sei, zu retten. Das Blatt „Dagens Nyheter“ veröffentlicht Lichtbilder der elenden Bretterbuden und Erdhöhlen, die in den amtlichen Berichten noch immer als Gefangenenlager bezeichnet werden, und schreibt dazu: Krankheiten, Kälte und Hunger greifen in den jammervollen Baracken Platz, wenn nicht schnell Hilfe kommt. Es ist kaum Aussicht vorhanden, daß die Gefangenen diesen Winter überleben werden, denn die hin- und hertobenden Kämpfe des russischen Bürgerkrieges haben das Elend in sicheren Tod verwandelt.

### Polnische Truppen in Oberschlesien.

Von den verschiedensten Seiten wird gemeldet, daß von den Besatzungstruppen in französischer Uniform nur sehr wenige Mann des Französischen vollkommen mächtig sind, daß dagegen sehr viele Mannschaften fließend polnisch sprechen. Die angeblichen Franzosen machen gar kein Hehl daraus, daß sie aus dem benachbarten polnischen Gebiete kommen. Also auch hier eine große Verletzung des Friedensvertrages.

### Preussische Landesversammlung.

3 Berlin, 3. Februar.

Nach den bewegten Debatten, die der Streit um den Ausnahmezustand in den letzten Tagen in der Preussischen Landesversammlung hervorgerufen hatte, gab es am Mittwoch wieder einmal einen ruhigen Tag. Zunächst wurden eine ganze Reihe kleiner Anträge erledigt. Dann wurde die Beratung der Anträge Ab. Hojmann (U. S., Frau Heßberger (K.) und Gäß Frankfurt (Soz.) über Regelung der Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten fortgesetzt. Der Ausschuss für Handel und Gewerbe hat zu den Anträgen eine Entschliessung angenommen, wonach die Regierung bei der Reichsregierung dahin wirken soll, daß alsbald innerhalb der gesetzlichen Regelung des Arbeitsrechts eine der heutigsten Zeit entsprechende Regelung des Hausangestelltenrechts geschaffen wird unter voller Berücksichtigung der berechtigten Wünsche der Hausangestellten und unter Rücksichtnahme auf die Eigenart des häuslichen Dienstverhältnisses, auf die Bedürfnisse eines geordneten Wirtschaftslebens und eines gesunden Familienlebens. Der Antrag wurde nach kurzer Aussprache angenommen.

Sodann beschäftigte sich das Haus mit der Milderung der Strafen für Forstdiebstahl. Während bisher die Strafen auf das fünf- bis zehnfache des Wertes des Entwurdenen festgesetzt sind, schlägt der Entwurf vor, daß in Zukunft die Strafe auf den ein- bis fünffachen, bezw. zwei- bis zehnfachen Wert festgesetzt werden soll. Der Gesetzentwurf will dem Richter eine größere Bewegungsfreiheit bei der Festsetzung des Strafmaßes geben. Weitere Vorschläge der Regierung bedecken sich in ähnlichem Sinne. In der Debatte nahm der Abg. Neumann (Dnt.) den Vorschlägen der Regierung entgegen über eine ablehnende Haltung ein. Die Milderung der Strafen würde geradezu zu vermehrtem Forstverbrechen herausfordern. Der ärmeren Bevölkerung müsse auf andere Weise, nämlich durch Bereitstellung billigen Brennholzes aus den Staatsforsten geholfen werden.

Abg. Wenke-Hirschberg (Deutsch-dem.) trat für die Reglementierung ein. Bei dem außerordentlich großen Mangel an Brennmaterial müsse man Forstverbrechen heute milder beurteilen als früher. Seine politischen Freunde würden im Ausschuss ferner dafür eintreten, daß der Paragraph 15 des Forstdiebstahlsgegesetzes, nach welchem die bei dem Verbrechen benutzten Werkzeuge eingezogen werden müßten, dahin geändert werde, daß das Gericht auf Einziehung erkennen kann. Auch hier solle dem Gericht ein größerer Spielraum gegeben werden. Bei den sehr hohen Preisen aller Werkzeuge, bedeuete die Einziehung der Werkzeuge eine große Härte. Wenn die Staatsforstverwaltungen Brennholz für die ärmere Bevölkerung zu billigen Preisen zur Verfügung stellen, so sei dies mit Freude zu begrüßen, er müsse nach seiner Kenntnis der Dinge indes bestreiten, daß auch die privaten Forstverwaltungen allemalben ernstlich bemüht seien, die ärmere Bevölkerung zu wirklich billigen Preisen mit Brennholz zu versorgen.



Die Regierungsvorlage wurde schließlich auf Vorschlag des Hrn. Wente dem Rechtsausschuss zur weiteren Beratung überwiesen.

Der Gesetzentwurf über die Umlegung von Grundstücken wird nach kurzer Debatte dem Stedlungs-Ausschuss überwiesen.

Nunmehr wird die erste Beratung der Vorlage über Bildung eines Zweigverbandes für den Ruhrkohlenbezirk zu Stedlungs-Ausschuss fortgesetzt. Die Redner aller Parteien begrüßten an sich die Vorlage, die einem Ausschuss von 27 Mitgliedern überlassen wurde. Allgemein wurde der Wunsch geäußert, daß der Ausschuss recht schnell arbeiten möge, um die baldige Inangriffnahme des Stedlungsvertrages zu ermöglichen.

Am Mittwoch kommt die sozialdemokratische Interpellation wegen der Landarbeiter-Maßregelungen in Pommern zur Beratung.

3 Berlin, 3. Februar. Die Preussische Landesversammlung will am Freitag auf zehn Tage die Sitzungen unterbrechen, um den Ausschüssen, namentlich dem Ausschuss Groß-Berlin, Zeit zur Förderung ihrer Arbeiten zu geben.

### Deutsches Reich.

— Deutsche Einheitspost. In Berlin werden Verhandlungen zwischen Vertretern der bayerischen Postverwaltung und der Reichspostverwaltung sowie des Reichsfinanzministeriums beginnen zwecks Herstellung der deutschen Einheitspost.

— Die Scapa Flow-Mannschaften sind gestern in Berlin einetroffen. Der englische Kriegsminister gibt bekannt, daß nunmehr alle Kriegsgefangenen den englischen Boden verlassen haben.

— Ein gemeingefährlicher Geisteskranker. Unter der Firma: „Berlin, Reichswehrministerium, streng geheim, nur von Offizieren zu bearbeiten“ hat ein zweifellos geistig gekränkter Offizier einen Befehl an eine Anzahl von Generalstabs-offizieren der Reichswehrbrigaden geschickt, in dem eine geheime Kriegsstrafung angeordnet wird. Der Offizier ist zu Beginn des Krieges schwer am Kopf verwundet und leidet seit dieser Zeit an Geistesstörung. Er ist angefaßt der allgemeinen Gefahr, die bei weitverbreiteter Versendung eines solchen Befehls besteht, in militärische Schutzhaft genommen und in eine Heilanstalt übergeführt worden.

— Deutschlands hoffnungsvolle Jugend. Nicht bewegliche Klage über die jungen Besucher der Fortbildungsschule führte der Stadtschulrat Kramm in der Spanbauer Stadtverordneten-Versammlung. In den düstersten Farben schilderte er die Streiche der bösen Dämonen. Ihre „Schlafertätigkeit“, die sie bei Antworten im Unterricht vermissen ließen, hätten sie mehr als einmal an unpassender Stelle, nämlich auf dem Rücken ihrer Lehrer, bewiesen. Einen von ihnen hätten sie mit Häuten so traktiert, daß er noch am andern Tage allenthalben Schmerzen verspürte. Selbst die Persönlichkeit des Herrn Direktors wäre ihrer Anaristiflut nicht heilig gewesen. Ja, gar zu Unmenschen hätten sie gegriffen und sie als Wurfgeschosse benutzt, so daß die Wände in unbeschreiblicher Weise verunreinigt seien. Es sei unmöglich gewesen, so viele Tintenfassler heranzuschaffen, wie bei den Bombardements zertrümmert worden seien.

— Eine unvorsichtige Frage. In einer Besprechung des Anschlags auf Eraberger wird in der „Kreuzzeitung“ am Sonntag die Frage aufgeworfen: „Tragen etwa wir Konserbativen oder die Deutschnationalen die Schuld daran, daß jetzt selbst die kleinsten Jungen Parteipolitik treiben?“ — Diese Frage ist sehr unvorsichtig in einem deutschnationalen Organ. Allerdings tragen die Deutschnationalen ein volkgeährliches Maß von Schuld, daß vielfach jetzt selbst die kleinsten Jungen Parteipolitik treiben.“ Denn die Deutschnationalen mißbrauchen nicht selten die Schuljugend zu Vorstößen im Kampf mit politischen Gegnern. Im Sinne der deutschnationalen Jugendvereine wird in nicht wenigen Schulen agitiert.

— Wegen Kohlenmangels sind sämtliche Berliner Museen geschlossen worden.

— Aus Frankreich zurück. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß bis zum 31. Januar rund 65 000 Mann, darunter über 1000 Offiziere, aus französischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrt sind.

— Beurlaubete Kaisergeburtstagsfeiern in den Schulen. Wie die Politisch-Parlamentarischen Nachr. von ausländischer Seite erfahren, haben in nicht wenig Schulen am 27. Januar Kaisergeburtstagsfeiern stattgefunden. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat angeordnet, daß jeder einzelne Fall durch die zuständigen Behörden auf das strengste geprüft werden soll, und daß die Direktoren der in Frage kommenden Schulen Bericht erlassen. Gegen die schuldigen Beamten wird strengstens vorgegangen werden.

— Der Landrat von Saarbrücken, Dr. von Haffern, ber von den französischen Nachbarn aus seinem Kreise ausgewiesen wurde, wird in das preussische Finanzministerium einbetreten und das Generalreskript über den Friedensvertrag übernehmen.

— Wegen des Streiks der Kapitäne und Steuerleute liegt im Hamburg-Altonaer Hafengebiet die gesamte Hochseefischerei still.

— Dessenkliche Bewirtschaftung der Tabakernte. Der Reichswirtschaftsminister hat die Verbeibaltung der Bewirtschaftung der 1919er Inlandsstabakernte beschlossen, jedoch in Aussicht genommen, die 1920er Tabakernte freizumachen.

— Der Marschallstab im Torniker. Für die Beförderung von Mannschaften und Unteroffizieren zu Offizieren sind für die Geseze über das künftige Reichsheer folgende Bestimmungen vorgelesen: Nach Maßgabe ihrer Kenntnisse und der in besonderen Prüfungen nachzuweisenden Fähigkeiten können die Unteroffiziere und Mannschaften nach den Beförderungsbestimmungen zu den höchsten Stellen gelangen. Die Beförderung zum Offizier ist nach etwa vierjähriger Ausbildung des Offizieranwärters möglich. Darunter sind zwei Jahre auf einer Waffenschule anzubringen. Voraussetzung für die Beförderung zum Offizier ist Seelagetheit, Würdigkeit, allgemeine Bildung sowie die Fachkenntnis, die während der Dienstzeit erworben wird.

— Belassung des Studentenkreises in Karlsruhe. Die Studentenschaft der technischen Hochschule hat nun die Erklärung abgegeben, daß sie keine Teilnahme am Verunnaßrecht haben will. Darauf wurde die verfügte Säkulation des Institutes aufgehoben. Dr. Meier hat jedoch den Ruf an die Technische Hochschule Karlsruhe, unabhängig von der Stellungnahme der Studentenschaft, aus persönlichen Gründen nunmehr abgelehnt.

— Die ungünstige Lage der deutschen Zeitungen. Das nahezu 50 Jahre bestehende Frankfurter Tagblatt in Frankfurt a. M. hat wegen der immer schwieriger werdenden Betriebsverhältnisse sein Erscheinen einstellen müssen.

— Die Besoldungsreform. In dem von uns am Sonntag veröffentlichten Auszug über die Besoldungsreform waren die Bahnmelster in der Gruppe 2 der Kanzlei- und Rassen-dienet, Wörtnet usw. aufgeführt. Das ist natürlich ein Irrtum, da die Bahnmelster, die eine technische Vorbildung haben, als mittlere Beamten in eine höhere Gehaltsklasse gehören.

— Die Kapitalertragssteuer. Der Steuer-Ausschuss der Nationalversammlung gab dem § 43 des Kapitalertrags-Steuergesetzes folgende neue Fassung:

Die von einem Steuerpflichtigen entrichtete Kapitalertragssteuer wird auf Antrag auf die von ihm geschuldeten Einkommensteuer angerechnet, wenn der Steuerpflichtige über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder in der Ausübung eines eigenen Erwerbes nicht bloß vorübergehend behindert ist, und wenn das Einkommen sich im wesentlichen aus Kapitaleinkommen und Bezügen der in § 9 Nr. 3 bezeichneten Art zusammensetzt. Die Anrechnung erfolgt bei einem steuerpflichtigen Einkommen von nicht mehr als 5000 M. in Höhe von 75 Proz., von nicht mehr als 7500 M. in Höhe von 50 Prozent, bei nicht mehr als 10 000 M. in Höhe von 25 Prozent. Der anrechnungsfähige Betrag wird gegebenenfalls bar erstatet.

— Alle Eisenbahnwerkstätten wieder im Betrieb. Die preussischen Eisenbahnwerkstätten, die infolge der passiven Resistenz geschlossen worden waren, haben den Betrieb wieder ausnahmslos aufzunehmen.

— Der Reinstundentag in Berlin. Außer in der Industrie wird am 1. April auch im Handel in Groß-Berlin der neunstündige Arbeitstag wieder eingeführt. Man rechnet mit neuen Lohnkämpfen. Die neunte Arbeitsstunde soll vorläufig freiwillig sein.

— Eine Groß-Berliner Einkaufsgesellschaft. In der Zeitschrift Groß-Berlin fanden lebhaft Beratungen über Begründung einer großen Einkaufsgesellschaft für den Lebensmittelverband Berlin und Vorort statt. Laut Meldung der B. Z. am Mittag soll diese Gesellschaft mit einem Kapital von über 100 Millionen Mark begründet werden. Ihre Hauptaufgabe werde sein, nichtrationierte Lebensmittel, besonders Fett, aus dem Auslande zu erwerben.

### Ausland.

Der heraliche Ton bei den bolschewistischen Menschheitsbeglückern. Die bolschewistische „Pravda“ veröffentlicht folgenden Bejehl Trozkis: „Meine Befehle werden noch fortwährend mit der gewohnten Faulheit und Verräterei ausgeführt. Jeder Feigling, der sich zur Flucht bereitet, denke aber daran, daß hinter seinem Rücken Maschinengewehre aufgestellt sind. Die Kommissäre-Saufbräder sollen wissen, daß man sie ergreifen und bestrafen wird.“ — Die bolschewistische Zeitung „Krasnaja Armija“ („Die Rote Armee“) veröffentlicht eine Resolution der Sowjetkommissare, wonach die von ihnen selbst im Jahre 1917 abgeschafften Feldgerichte wieder an der Front und hinter der Front eingeführt werden.

Waffenraub in Gallipoli. Einem Telegramm aus Konstantinopel zufolge haben die türkischen Nationalisten am letzten Mittwoch eine regelrechte Plünderung der großen Kriegs-material-Depots in Gallipoli veranstaltet. Es seien 80 000 Gewehre, 500 000 Patronen und 33 Maschinengewehre geraubt und wahrscheinlich nach der asiatischen Türkei gebracht worden.



Englische „Abrüstung“. Nach einer Erklärung Churchill's wird künftighin in England neben dem regulären Heere ein territoriales Freiwilligenheer in Kriegsstärke von 345 000 Mann bestehen.

Der Eisenbahnerstreik in Reichenberg ist nach weitläufiger Dauer beigelegt worden. Die Eisenbahner haben beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen, da inzwischen Zusicherungen in Kohlen und Lebensmitteln erfolgt sind.

Wilson's Niederlage in der Heimat. Nach einer Times-Meldung ist der Beitritt der Vereinigten Staaten zum Völkerbund ausgeschlossen. Eine Bewegung zum Austritt aus dem Sonderfrieden mit Deutschland liege jedoch im Bereiche der Möglichkeit. Präsident Wilson müsse sich entweder einer Ratifikation des Friedensvertrages mit Vorbehalten oder einer Verschiebung des Eintritts bis nach den Präsidentschaftswahlen fügen.

Keine englische Anleihe in Amerika. Der englische Geschäftsträger Lindley übergab dem Staatssekretär eine Erklärung seiner Regierung, in der kategorisch festgesetzt wird, daß Großbritannien keineswegs die Absicht habe, eine neue Anleihe in den Vereinigten Staaten aufzunehmen, vielmehr wünsche, seine Verpflichtungen in diesem Lande zu vermindern.

Die amerikanischen Industriellen gegen das Einwanderungsverbot. Ueber 400 der hervorragenden Industriellen und Finanzmänner der Vereinigten Staaten veröffentlichten eine Erklärung, in der die Notwendigkeit einer Einwanderung nach den Vereinigten Staaten dargelegt wird.

Polnischer Sieg an der Verešina. Die Polen verbreiten einen Funkspruch mit der Nachricht, daß sie die Verešina in breiter Front überschritten und im Gebiet von Mlielow starke bolschewistische Streitkräfte geschlagen haben.

Die Schandtat von Bela Kun und Genossen. In dem neuen Anlieferungsvertrage, den Ungarn an Deutschlandreich abgeschlossen hat, wird gegen Bela Kun und Genossen die Anklage wegen Verbrechen, der Auslieferung bezw. der Teilnahme am Verbrechen, des Mordes in 231 Fällen, ferner wegen 16fachen Verbrechen des Diebstahls, sowie wegen mehrfachen Verbrechen fortgesetzt verübter Gefährdungen erhoben.

Kerenski gegen England. Kerenski, früher einer der größten Freunde Englands, hat jetzt in einer Unterredung mit dem Vertreter einer englischen Zeitung die englische Politik sehr abfällig beurteilt. Er erklärte: Die britische Politik gegenüber Rußland werde von imperialistischen und wirtschaftlichen Beweggründen geleitet. Die britische Regierung habe die Politik von Brest-Litowsk fortgesetzt. Der Kaufmann sei tatsächlich ein britisches Protektorat, Baku und Batum seien in den Händen der Engländer. Das Kavkaz von Aserbeidschan, dessen Rußland durch die Blockade beraubt worden sei, habe Großbritannien sich angeeignet. England beherrsche die Straße nach Persien und Turkestan. Kerenski sagte, die französische Regierung habe anscheinend keine Ahnung von internationaler Politik.

Der „heilige Krieg“ der Türken. Der Volkswissenschaftler in der asiatischen Türkei hat, nach einer Konstantinopeler Meldung, eine befremdliche Form angenommen, die man als den muslimanischen Volkswissenschaftler, der einen religiösen Charakter trage, bezeichnen könne. In zahlreichen Ausdrückungen verlangen die türkischen Volkswissenschaftler, daß sich das türkische Volk zum Kampfe des Islams gegen England bereit mache. Dieser Kampf werde im Frühjahr beginnen. Die rote Armee werde bald in Konstantinopel sein und die Feinde der Türkei vertreiben.

Der Angriff der Russen gegen Indien soll, nach der Meldung einer englischen Zeitung aus Belfast, am ersten Sonnabend im März beginnen. Eine große Versammlung von russischen Volkswissenschaftlern und indischen Revolutionären hat die Einzelheiten des Vorgehens bereits festgesetzt. Die russische Räteregierung hat ein besonderes Kommissariat zur Ausarbeitung der gesamten Angriffspläne gegen Persien und Indien errichtet.

### Aus Stadt und Provinz.

Sirischberg, 5. Februar 1920.

An die Botenleser!

Stoffen der Regierung und dem Verbands deutscher Druckpapierfabriken bestehen Differenzen wegen der von den Fabriken für notwendig gehaltenen weiteren Erhöhung der Papierpreise. Bis zur Verbeiführung einer Verständigung haben die Papierfabriken die Lieferung von Druckpapier an die Zeitungen eingestellt. Die Zeitungen ihrerseits werden infolgedessen, wenn nicht schnellst zwischen Fabrikanten und Regierung eine Verständigung erzielt wird, schon in den nächsten Tagen gezwungen sein, ihren Umsatz ganz wesentlich einzuschränken. Auch an den Botenlesern wird dieser Reich aller Voraussicht nach nicht vorübergehen. Wir bitten sie deshalb schon heute um Nachsicht, wenn wir den Boten in den nächsten Tagen vorübergehend nicht im gewohnten Umfang herausbringen können. Es wird auf alle Fälle jedoch Vorsorge getroffen

werden, daß unsere Leser von allen wichtigen Ereignissen, wenig auch in gekürzter Form, fortlaufend unterrichtet werden. Um diese Pflicht erfüllen zu können, muß für die Tage, an denen und der zwischen Regierung und Papierfabrikantenverband herrschende Zwist zu einer Herabsetzung des Boten-Umfangs zwingt, auch der Anzeigenteil nicht unerheblich eingeschränkt und unserer Geschäftskunde das Recht eingeräumt werden, die eingehenden Anzeigen für die besseren Tage mit normaler Papierlieferung zurücksustellen. Selbstverständlich wird bei der Auswahl nicht nach dem Schema F gehandelt werden. Andererseits werden sich aber all die Inserenten, die Wert darauf legen, ihre Bekanntmachungen ohne Rücksicht auf die Papierlieferungsschwierigkeiten auch in dem verkleinerten Boten veröffentlicht zu sehen, mit dem Gedanken vertraut machen müssen, zum Ausgleich für die erheblich vermehrten Ausgaben einen hundertprozentigen Aufschlag auf die Anzeigengebühren zu entrichten. Bei alle dem wird es sich, wie wir hoffen, nur um eine ganz vorübergehende Maßnahme von einigen Tagen handeln.

### Die Erhöhung der Feuerungszulagen der städtischen Beamten und Angestellten.

Der Magistrat hat unter Zustimmung des Besoldungsausschusses beschlossen, 1. die laufenden Feuerungszulagen der Beamten vom 1. Januar 1920 ab wie beim Staat in den Grundbeträgen um 150 % zu erhöhen; 2. den nach dem Gehaltsstuf angestellten Hilfsarbeitern eine Gehaltszulage von monatlich 7,50 Mark auf den Kopf des Haushalts laufend zu bewilligen; 3. den Beamten und den übrigen Personen, die laufende Feuerungszulagen beziehen, den noch nicht gezahlten Rest der staatlichen Beschaffungsbeihilfe nachzubewilligen; 4. den genannten Hilfsarbeitern eine Beschaffungsbeihilfe in Höhe eines Monatsgehalts zu gewähren (Stichtag 6. Februar 1920) — die Mehrausgaben betragen 210 272 Mark und sind durch Mehreinnahmen gedeckt.

### Jahrplan-Verbesserungen.

Von Montag, den 9. Februar, ab ergeben sich folgende Verbesserungen:

Der Zug von Berlin ab früh 6.23 Uhr, an Görlitz 12.07, wird weitergeführt 12.27 und kommt in Hirschberg a. 2.59 an.

Der Zug von Hirschberg ab 8.42 Uhr früh kommt hier an 1.09 und geht von Hirschberg weiter 3.48, Görlitz an 6.08, Görlitz ab 6.24, in Berlin an 11.55 Uhr.

Ein neuer Zug von Grünthal, der dort bisher um 1.14 abging und hier 3.40 eintraf, trifft jetzt 3.25 in Hirschberg a. ein und hat 3.48 Anschluß an den Görlitz-Berliner Zug.

Ein neuer Zug von Schmiedebere a. geht dort ab 2.51 und trifft hier in Hirschberg a. 3.28 ein, hat also ebenfalls 3.43 Anschluß an den Görlitz-Berliner Zug. Auch an Krummhübel-Bitterthal wird der Anschluß eingeführt, doch steht Genaueres hierüber noch nicht fest.

\* (Zur Abstimmung.) Jeder deutsche Reichsangehörige, welcher die Grenze zwischen dem oberschlesischen Abstammungs- und dem unbesetzten deutschen Gebiet überschreiten will, bedarf eines von der zuständigen Vahbehörde ausgestellten Passes, für Ausländer, die im Deutschen Reich ihre Wohnstätte haben, genügt der von ihrer Vertretungsbehörde ausgestellte Pass, falls die Berechtigung den Aufenthalt am angegebenen Zielort umfaßt. Für alle anderen Ausländer gelten die allgemeinen Bestimmungen.

vb. (Zu den Abstimmungen in Schleswig.) Die Listen der Stimmberechtigten für die erste Zone sind geschlossen. Leider hat eine nicht unbedeutende Anzahl Abstimmungsberechtigter es veräumt, sich rechtzeitig zu melden. Die Abstimmungen in der zweiten Zone, in der gemeindefreie abgestimmt wird, nicht bevor. An alle in dieser Zone Stimmberechtigten ergeht die Aufforderung, sich sofort, spätestens bis 10. Februar, bei dem Vertrauensmann ihres Wohnortes oder bei dem Deutschen Amtshaus für das Herzogtum Schleswig, in Mönzburg, Süderarabden 59, zu melden. Freie Reise, freie Unterkunft und Verpflegung werden gewährt.

\* (Zur Wahl der Elternbeiräte.) Der Minister hat angedeutet, daß bei den Wahlen für die Elternbeiräte im März d. J. die Eltern der Schüler und Schülerinnen, die von Eltern ab die Schule besuchen werden, in die Wählenden mit aufzunehmen sind. Dagegen sind die Eltern der Schüler und Schülerinnen, die Eltern die Schule verlassen, nicht wahlberechtigt.

\* (Das Hotel Drei Berge) ist an Herrn Schmidt, Inhaber der Firma Wisse, verkauft worden.

\* (Patentwesen.) Johann Anders in Krummhübel ist für eine Herdvorrichtung für den Forttrieb von Brombeeren ein Patent erteilt worden. An die Gebrauchsmusterrolle wurden eingetragen: für Ernst Wilhelm Linaer in Hirschberg a. ein verstellbarer Sicherheitsverschluss für Gepäckstücke, für Paul Günther in Verhsdorf ein Wandschmuck, bestehend aus einer Glasplatte mit Einprägung und Malerei, für denselben farbige Ausstellkästen.



\* (Deutscher demokratischer Wahlverein.) Die Eintrittskarten für die Theatervorstellung von Max Halbe's "Strom" im Kunst- und Vereinshaus am Freitag dieser Woche sind wieder in der Geschäftsstelle des Votens zu erhalten, und zwar in der Zeit von 2 bis 6 Uhr nachmittags. Auch Gäste, die eingeführt werden, haben Zutritt. In einer der Hauptrollen des Stückes tritt Herr Siegfried Kronau aus Görlitz als Gast auf. Wir erwarten, daß ein recht starker Besuch die Veranstaltung unterkühlt, damit die nächste Vorstellung (Goethes "Aphigenie") recht bald erfolgen kann, und damit überhaupt die ganze Einrichtung des Deutschen demokratischen Wahlvereins im Interesse seiner zahlreichen Mitglieder und Freunde aufrecht erhalten werden kann.

\* (Auf die Gedächtnisfeier im Gymnasium.) Welche die Enttüllung einer Ehrentafel für die gefallenen Lehrer und Schüler abschließt und am Freitag mittag 12 Uhr stattfindet, sei nochmals hingewiesen.

\* (Zum Austrag der schlesischen Schneefestungskunst in Krummhübel) wird uns noch geschrieben: "Noch nie hat eine schlesische Veranstaltung im Schneeschuhlauf eine solche Beteiligung an Läufern gesehen. Von beiden Seiten des Riesens- und Hirschberger hatten sich die besten Läufer gemeldet. Bei der Verhältnisse kennt, dem war es nicht überausend, daß die Brüder von jenseits die ersten Plätze belegen würden, denn wir sehen sie ja alle Tage auf ihren stinken Brettern. Für sie gibt es keinen Schritt ohne Bretter. Für sie ist der Schneeschuh Erwerbszweck und Lebensnotwendigkeit, und die glänzenden Schneeverhältnisse der anderen Seite unterstützen diese Tatsache. Aber unsere braven Schlesier haben ihnen doch wider zugesetzt, so daß sie sich unterwegs nicht ausruhen durften. Wir sind auf die Erfolge der Deutschböhmen nicht neidisch. Erstens gehören sie ja zu uns und dann ist es gut für den Sport, wenn der Wettbewerb heftig ist. Nur nicht stille stehen, vorwärts, vorwärts bis zur höchsten Vollenbung. — Ein Blick auf die Rennstrecke zeigt uns die überausende Tatsache, daß kein Hirschberger Läufer genannt hatte. Vielleicht genügt dieser Hinweis, um diejenige Hirschberger, denen der Sinn für unsern herrlichen Sport aufgekommen ist, zu veranlassen, daß sie sich zu gemeinsamen Tun zusammenschließen mit dem Motto: "Sport ist ernste Arbeit und Selbstbelohnung". Dagegen hat unsere Nachbarstadt Schmiedberg bei einem überraschenden Ansturm genommen. Ich fühle es, die Schmiedberger Schneeschuhleute werden einmal die Führung bekommen. Wir freuen uns, daß wir einen Rückhalt bekommen und nicht mehr allein stehen. Auch in Brückenberg trat es sich zu unserer großen Freude und mit Erfolg hat der dortige Schiverein an den Läufen teilgenommen. Wir grüßen euch und reichen euch die Hand. Wo aber blieb die ehemals so stolze, schöne Winda's Braut? Ein Vertreter derselben hatte sich eingeschrieben. Früher war das anders. Mit großem Bedauern sehen wir die Teilnahmlosigkeit der Schmiedberger an einer Veranstaltung, an der die Ehre des schlesischen Schivortes hängt." — Ueber die Ergebnisse der Wettkämpfe haben wir bereits berichtet.

\* (Die Tischler-, Drechler- und Holzbildhauer-Zwangs-Junung) hielt am Sonnabend eine außerordentliche Sitzung im Schwarzen Adler ab behufs Stellungnahme zu der geforderten Lohnerböhung für Gesellen und Arbeiter. Nach eingehender Besprechung und Würdigung der wirtschaftlichen Verhältnisse erkannte man an, daß eine Lohnerböhung bei den heutigen Preiserhöhungen gerechtfertigt ist. Da aber fast alle Meister dem Verbands der Holzindustriellen der schlesischen Gebirge angeschlossen sind, wird die Verhandlung diesem Verband mit dem Holzarbeiterverband überlassen. Ueber das Lohn- und Berufssteuerwesen berichtet Herr Hüger Sr. Leider sind noch keine Ausführungsbestimmungen erschienen, so daß noch viel Unklarheit herrscht. Als wünschenswert wurde bezeichnet, wenn von berufener Seite eine Klärung der Materie in öffentlicher Interessenten-Versammlung geschaffen würde. Die Meister lassen ihren Anwälten, die aus den Abtinnungsgebieten Oberschlesien und Schlesien stammen, die nötige Zeit geben, um an der Abtinnung teilzunehmen zu können. Den Lohnausfall soll der Meister tragen, oder, wenn dies nicht möglich ist, dies der Junung mitteilen.

\* (Aus dem Hockgebirge) wird uns geschrieben: Die Winter der Winterport geworden ist, zeigt eine in der Ortsgruppe Breslau des R. G. B. gewordene Mitteilung, nach der ihr der Preis für eine Hörnerskifahrenfahrt auf 50 Mark für den Skilisten berechnet wurde. Die Abhänge des Gebirges sind zum großen Teil schwer vereist und nur mit Steigeisen zu beachten. Auf der Schneeföhne wurde kürzlich bei heftigem Gewittersturm Abends St. Elmsfeuer beobachtet, ebenso wiederholt Nordlicht.

\* (Am Hirschberger Lichtspielhaus) kommt von heute Freitag ab ein interessanter Film zur Vorführung: "Hwangellebe im Freistaat". Die Tendenz des Films richtet sich gegen die bekannlich vom Volkswidernis erhobene Sozialisierung der Frau. Die Handlung erweist, daß niemals zwei Menschen zu einander passen, die nur die abwägende Wissenschaft zusammengeführt hat. Der Film ist bedingungslos für die Dessenlichkeitsfreigegeben.

\* (Hirschberger Stadttheater.) Die vorbestellten Karten für den Ehrenabend Fritz Neumann ("Dreimäderlhaus") müssen bis spätestens Donnerstag mittag 2 Uhr abgeholt sein.

\* (Wesentliche Erhöhung des Milch- und Butterpreises in Aussicht!) So teilt die Bezirksstelle Breslau mit. Die Preiserhöhung soll Mitte Februar d. J. in Kraft treten.

wh. (Im Interesse der Steuerpflichtigen) hat der Minister angeordnet, daß in Zukunft allen Steuerpflichtigen je zwei Steuererklärungsblätter ausfertigt werden, von denen das eine für den eigenen Gebrauch des Steuerpflichtigen bestimmt ist. Davon soll bereits bei der Veranlagung der Kriegsabgaben Gebrauch gemacht werden. Die Verpflichtung zur Abgabe der Steuererklärung ist jedoch nicht von der Ausbändigung zweier Formblätter abhängig.

\* (Bewegung der Bevölkerung.) In der Woche vom 26. Januar bis 1. Februar betrug der Gesamtzuang 140, der Abgang 130 Personen. Die Bevölkerungsziffer hat demnach um 10 zugenommen und beträgt jetzt 22 282 Personen. In derselben Zeit wurden 42 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und 5 Ehen geschlossen.

m. (Die goldene Hochzeit) feierte Montag der Rentier Wilhelm Lux mit seiner Gattin in Gumnardorf.

\* (Persönliches.) Zu Amtsgerichtsräten sind ernannt die Amtsrichter Pöndel in Hirschberg und Runge in Jauer.

\* Schmiedberg, 2. Februar. (Ermittelte Diebe.) Auf Grund der Voten-Notiz, daß in der Partschschen Fabrik 250 Mrk. Blaudruck-Schürzenstoff gestohlen worden sind, war vom Gastwirt Trautmann in Schildau der hiesigen Polizei mitgeteilt worden, daß in Schildau ein Mann und eine Frau Schürzenstoff verkauft hätten. Ein Teil der gestohlenen Ware konnte dem Bestohlenen bereits wieder zugestellt werden. Die Diebe sind inzwischen in Breslau von der dortigen Kriminalpolizei festgenommen worden. Es sind dies der 34 Jahre alte Alfons Weiser aus Dammrau und die 20 Jahre alte Martha Habu aus Büstegierdorf.

\* Pähn, 4. Februar. (Der Riesengebirgs- und Verschönerungs-Verein) veranstaltete am Sonnabend ein "Waldfest" in ungewöhnlich prächtiger und geschmackvoller Ausstattung, das einen geradezu glänzenden Verlauf nahm.

xl. Pandeshut, 2. Februar. (Verschiedenes.) Der Gasthof "zur Schneeföhne" ist von dem Pferdehändler Jensch in Pfaffenendorf gekauft worden. 110 Mädchen aus dem hiesigen Kreis werden zur Erholung nach Holland geschickt. — In Schnoborf und in Niederblasdorf wurden Einwohnerwehren gegründet. — Puchhalter Ringelmann konnte am 1. Februar auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma Albert Hamburger hier zurückblicken. — Das Eisenerz 2. Klasse erhielt Karl Glaeser, Sohn des Hieschermeyers Hermann Glaeser hier. — Die Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bierbrauerei und Malzfabrikation legte in ihrer Generalversammlung die Dividende auf 5 Prozent fest. — Das Eisenerz 1. Klasse erhielt Eisenbahnassistent Fritz Lehmann hier. — Zum Ober-Güterbodenvorsteher ernannt wurde der Güterbodenvorsteher Curt Werner hier, früher in Hirschberg.

o. Schömberg, 2. Februar. (Verkäufe.) Das Gasthaus "am deutschen Rhein" in Voigtendorf kaufte Herr Sauer aus Kluppendorf. — Den Gerichtskretscham in Neuen kaufte Herr Kühn aus Leichwasser.

#### Oberschlesien.

X (Die Grippe in Oberschlesien) tritt epidemisch auf. In einzelnen Orten kann die große Zahl der Todesopfer nur unter erheblichen Schwierigkeiten beerdigt werden.

+ (Was die Besatzung kostet!) Die Entente hat selbst die Höhe des Gehaltes ihrer Truppen zu bestimmen. Die Offiziere erhalten eine einmalige Entschädigung in der Höhe von 12 000 Mark und ein monatliches Gehalt von 25 000 Mark. Die Mitglieder der Kommission erhalten monatlich 23 000 Mark, ein Kommissar erhält monatlich 20 000 Mark, Unteroffiziere 9600 Mark, Soldaten 7200 Mark monatlich.

\* (Patriotische Tat.) Von der Firma Mira, Hügel & Co. in Breslau und deren Arbeitern und Angehörigen sind 1100 Mrk. zu Unterstützungszwecken an unbemittelte abtinnungsbedürftige Oberschlesier gesammelt worden.

tu. (Proklamation der Interalliierten.) Die Interalliierte Kommission hat eine Bekanntmachung erlassen, in der gesagt wird, daß zunächst eine provisorische Verwaltung durch Militäroccupation erfolgt, daß alsdann aber die Gewalt auf die Interalliierte Verwaltungskommission übergeben wird.

#### Aus dem böhmischen Grenzgebiet.

\* (Ein Pfarrer als Zollbeamter.) Der Pfarrer Rozal in Stein-Kirchberg bei Großitz ist, nach einer Meldung der "Nat. Pol.", aus der katholischen Kirche ausgetreten und wird sich verheiraten. Er hat einen Posten als Zollbeamter der tschecho-slowakischen Republik angenommen.



## Berichtsaal.

Strafkammer in Hirschberg.

d. Hirschberg, 3. Februar.

Wegen Milchverfälschung war die Stellenbesitzerin J. S. aus Waltersdorf vom Schöffengericht zu 50 M. Geldstrafe verurteilt worden, doch sah das Gericht sie nicht als überführt an und sprach sie frei. — In 3 Tagen Gefängnis war die Arbeiterin J. K. aus Grommenau vom Hirschberger Schöffengericht wegen Diebstahls verurteilt worden, doch wurde sie jetzt mangels ausreichenden Beweises freigesprochen. — Wegen öffentlicher Beleidigung eines städt. Beamten im Anschluß an eine Kartoffelbeschlagnahme war der Stadtv. und Vorsitzende des sozialdemokratischen Volksvereins, Schlossermeister M. M. aus Lahn zu 200 M. Geldstrafe verurteilt worden. M. hatte an der Spitze einer Deputation den Beamten des Lebensmittelverteilungsamtes in Lahn, S., einen Lügner und Schwindler genannt. Die Strafkammer verwarf die von der Staatsanwaltschaft wie vom Ankläger eingelegte Verurteilung und erklärte die Strafe für angemessen. — Ein großer Schwindler und Dieb war der Schuhmacher Heinrich Richter. Er rebete einer großen Anzahl Familien vor, er könne ihnen Auskunft über im Felde vermisste Angehörige geben und erhielt teilweise recht ansehnliche Geldbeiträge. Außerdem verübte er eine Anzahl von Diebstählen. Bei seinen Vorstrafen wurde auf eine Rückhaustrafe von 6 Jahren und 8 Jahre Ehrverlust erkannt. — Des Diebstahls bezw. der Heblerci eines Bäckchens Farbe sollten sich der Malerlehrling A. C. und der Dekorationsmaler F. von hier schuldig gemacht haben. F. wurde freigesprochen. E. wird von der Anklage des Diebstahls freigesprochen, wegen versuchten Betruges erhielt er 10 Tage Gefängnis.

## Kunst und Wissenschaft.

× **Abermals: Die Katastrophe der Forschung.** Deutschland steht im Begriff, wieder eines seiner wertvollsten wissenschaftlichen Unternehmungen zu verlieren. Der bekannte Afrikaforscher und Kulturhistoriker Leo Frobenius ist genötigt, seine Sammlungen nach Amerika zu verkaufen und er muß auch den Betrieb seines Afrika-Forschungs-Institutes, das wissenschaftlich von allerhöchster Bedeutung ist, einstellen, wenn nicht von irgend einer Seite die jährliche notwendige Summe von 160 000 Mark aufgebracht wird.

Ein schwerer Verlust steht auch der deutschen meteorologischen Wissenschaft bevor, nämlich die Schließung der Wetterwarte auf der Zugspitze, Deutschlands höchstem Berge. Der Bau erforderte 20 000 Mark, von denen der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein 8000 Mark, der Staat das übrige übernahm. Das Klima auf der Zugspitze ist mit dem arktischen Bogen zu vergleichen. Die Zugspitze hat 230 Winter- und 320 Frosttage. Der Turm auf der Zugspitze ist das einzige Observatorium Bayerns erster Klasse und mit vorzüglichsten wissenschaftlichen Instrumenten ausgerüstet, seit 1911 auch mit einer drahtlosen Station, die neuerdings zur Messung elektrischer Wellen dient. Leider sind die Zukunftsaussichten des Observatoriums recht trübe, so daß es wohl in einem Jahre schon geschlossen werden muß. Die Feuerung ist daran schuld; kostet doch heute ein Zentner Kohlen, der vor dem Kriege für eine Mark zu haben war, das Fehlschick, die Transportkosten sind von 12 M. für den Zentner auf 50 M. gestiegen, so daß der Verbrauch an Kohlen allein den Etat verschlingen würde, der für die dochwarte zur Verfügung steht. Ehe die Aircaschwimmer ihr Geld in allen möglichen Luxusfachen anlegen, sollten sie es lieber für derartige Zwecke verwenden.

## Im Eismeer.

Seeroman von Carl Russell.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Eitz, Literar. Bureau und Verlag Stuttgart, Hölzerstraße, 32a.  
(116. Fortsetzung.)

So war ich bis zu der offen stehenden Kombüse hin gelangt und wollte wieder rufen, als ich aus einer kleinen Luke eine menschliche Gestalt auftauchen sah.

„Wer ist das?“ fragte ich zitternd.

„Sind Sie es, Miß Evelyn?“ „Lang es zueh, und gleich darauf stand Mrs. Burke vor mir.“

„Oh Gott, wo bleibt Ihr nur!“ rief ich schreiend. „Ich glaubte schon, Ihr wäret verunglückt und hättet mich ganz allein gelassen.“

„Mein Mann holt Kohlen aus dem Schiffsraum,“ sagte Mrs. Burke, „und ich muß ihm die gefüllten Eimer abnehmen. Wir sind noch nicht ganz fertig. Aber warten Sie hier in der Kälte nicht auf uns, sondern geben Sie in die Kasse. In zehn Minuten sind wir wieder bei Ihnen.“

Als ich in die Kälte zurückkehrte, fühlte ich mich einer Ohnmacht nahe, allein die Furcht vor der Kälte hielt mich aufrecht. Ueberall glaubte ich die stärke Schanz und die dunklen Augen

des häßlichen Geschöpfes auftauchen zu sehen, und mit erleichtertem Aufatmen begrüßte ich den Kapitän und seine Frau, als sie mit Kohleneimern beladen die Stiege herabkamen.

Bei Tisch erzählte Mrs. Burke stolz, wie geschickt ihr Mann an einem Pfahl auf dem Vorderlasten einen Block befestigt und ein Tau durchgezogen hatte, so daß sie ohne große Kraftanstrengung die Kohleneimer, die der Kapitän unten im Schiffsraum füllte, in die Höhe ziehen konnte. Ich dagegen schilderte meinem Schreck beim Anblick der großen Kälte.

„Beruhigen Sie sich, Fräulein,“ sagte der Kapitän lachend, „die Tiere sind nicht so gefährlich, wie Sie denken. Sie fallen den Matrosen mitunter in den Strüptopf oder kriechen in ihre Kojen. Schwimmeres aber kann man ihnen nicht nachsagen; wenn sie auch Schiff und Ladung beschädigen, so warnen ihr Instinkt sie doch, den Menschen anzugreifen.“

Nach beendeter Mahlzeit erhob sich der Kapitän und warf einen prüfenden Blick auf die Uhr. Er schien irgend etwas zu berechnen, denn ich hörte ihn leise vor sich himmeln.

„Das Boot segelt schnell und hat das Schiff vielleicht jetzt schon erreicht — wollen sehen, was sich tun läßt.“

„Was hast Du vor?“ fragte seine Frau.

„Ich will ab und zu einmal eine Laterne steigen lassen und eine Signallaterne am Stumpf des Hochmastes aufhängen oder noch besser — vorn am Bugspriet, wo sie hin- und herdringt.“

„Kann das Boot sich noch lange über Wasser halten?“ fragte ich.

„Sehr lange, Fräulein.“

„Ich dachte immer, ein Boot würde von den Wellen in kurzer Zeit zertrümmert.“

„Durchaus nicht,“ erwiderte Mr. Burke. „Sie werden doch sicherlich auch schon von Boats gefessen oder gehört haben, aus deren Logabüchern hervorging, daß sie monatelang, ja sogar jahrelang, von der Mannschaft verlassen auf dem Meere umhertrieben. Sie sind dann für die Schifffahrt ebenso gefährlich wie unversehrte Riffe und Klippen. Ein gutes Schiff geht nicht so leicht in Trümmer. Auch auf unsere Lady Emma können wir uns verlassen, sie bietet uns ein sicheres Obdach, bis ein vorüberfahrendes Schiff uns aufnimmt.“

Begeistert lauschte ich diesen tröstlichen Worten, die mir einen Teil meiner früheren Sorgenlosigkeit und Sicherheit wiedergaben. Der Rest des Tages verlief ereignislos, auch für die Nacht prozeßte der Kapitän beständiges und ruhiges Wetter. Er zündete ein tüchtiges Feuer in der Kasse an und gab seine Frau und Kaffee zu kochen, während er die Feuerwerkskörper versuchte, von denen er vorhin gesprochen hatte.

Um mir ein Vergnügen zu machen, forderte er mich auf, mit nach oben zu kommen und mir das Aufsteigen der Kasten anzusehen. Ziehend sah ich die erste in die schwarze Finsternis hinauf, und ein glühender Feuerball färbte die Wollen in seiner Nähe rot wie bei Sonnenuntergang.

„Noch eine — auf gut Glück!“ sagte der Kapitän, und wieder sprühte ein blendender Blitz empor, aus dem diesmal ein weißes, sternförmiges Licht sekundlang über die rollenden Wogen ergoß; gleich darauf aber erschien mir das Dunkel nur um so tiefer und undurchdringlicher.

„So!“ rief Kapitän Burke. „wer kann nun wissen, ob nicht doch ein Menschenauge diese Zeichen erblickt hat. Auf See darf man niemals den Kopf hängen lassen, Miß Otway. Kommen Sie, wir wollen jetzt eine Tasse heißen Kaffee trinken, und dann will ich unsere letzte Laterne an den besten Platz bringen.“

Unsere Unterhaltung am Kaffeetisch drehte sich wieder um unsere Rettungsaussichten.

„Wenn nun aber das Schiff, dem wir begegnen könnten, sich weigert, uns in Schlepptau zu nehmen, werden Sie dann wieder darauf bestehen, das Boot nicht im Stiche zu lassen?“ fragte ich den Kapitän.

„Wenn das der Fall sein sollte, dann —“

Mr. Burke wandte mir sein vom Ofenfeuer rot angeglühendes Gesicht zu.

„Was dann, Miß Otway?“

„Dann wollte ich mich lieber schriftlich verpflichten, Ihnen die in Frage kommende Summe zu ersetzen, als noch eine Stunde länger auf dem Boot zu bleiben.“

„Fürchten Sie nichts, Sie sollen die Lady Emma heil und gesund verlassen,“ erwiderte er. „Süßweissen sind Sie hier besser aufgehoben, als draußen im Langboot. Wenn Sie Mrs. Owen begleitet wären, so hätte er Sie jetzt auf dem Gewissen.“

„An, wenn die Leute das Schiff noch nicht erreicht haben, müssen Sie jetzt schon Zeichen sein,“ sagte Mrs. Burke. „Welche entsetzliche Vorstellung. — bei dieser fürchterlichen Kälte regelmäßig dasitzen und fühlen zu müssen, wie die Sturzfelsen einen bei lebendigem Leibe allmählich mit einer Eiskruste überziehen!“

Der Kapitän erhob sich und holte eine große Schiffslaterne herbei, deren Glasglocke von einem Drahtes umschlossen war. Sorafällig füllte und reinigte er sie und meinte dann:

„Jetzt wollen wir das Bugspriet damit ausputzen, damit die Lady Emma sich wieder ein bisschen auf ihr früheres schmuckes Aussehen besinnt. Bleiben Sie hier unten, Miß Otway, es hat keinen Zweck, daß Sie sich noch einmal der bitteren Kälte aussetzen. Aber Du, Frau, kannst mir oben behilflich sein; ich werde wahrscheinlich einen Block am Bugspriet anbringen müssen, um die Laterne draußen zu befestigen.“ (Fortsetzung folgt.)



### Tagesneuigkeiten.

**Gebrandet.** Wie uns ein Telegramm aus Bremen meldet, brandete dicht bei Memel der Kieler Dampfer Wilhelm der Meereser Sarton und Berger mit einer Ladung von 6600 Tonnen Kohlen, von Kiel nach Memel unterwegs. Die Beladung rettete sich über Padois ans Land. Ein Steuermann und ein Heizer ertranken. Das Schiff ist led.

**Fliegerabsturz.** In Dessau stürzte ein mit vier Personen besetztes Flugzeug der Junker-Flugwerke aus großer Höhe ab. Die vier Personen waren sofort tot.

**Eine traurige Tat.** Folgende, für Deutschösterreich geradezu beschämende Notiz finden wir im „Berner Bund“: Wie uns von privater Seite mitgeteilt wird, sind die österreichischen Zirkelkinder auf ihrer Heimreise aus der Schweiz bestohlen worden. Der Wagon, der die Pakete enthielt, welche den Kindern auf der Schweiz mitgegeben worden waren, befand sich nicht mehr im Auge. Er dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach von Eisenbahnwachen an einer Zwischenstation vom Hauptzuge abgekoppelt worden sein.

**Diamantenschmuggel aus Ungarn.** In den letzten fünf Monaten wurden aus Ungarn Diamanten im Werte von achthundert Millionen Kronen exportiert. Die Diamanten wurden von Kettenhändlern erworben, die bis 30000 Kronen für das Karat bezahlten. Die Polizei hat eine strenge Untersuchung gegen die Diamantenschmuggler eingeleitet und nahezu 300 Personen, darunter 242 Wiener Agenten, verhaftet.

**Raubmord an einem Geldaufläufer.** Bei Seefeldsburg in der Nähe von Würzburg wurde der Kaufmann Wilhelm Rubenstein aus Frankfurt a. M., der in der Sammlerlager gegen 50 000 Mark Gold und Silber aufkauft hatte, ermordet und beraubt. Als der Tat verdächtig wurde ein 20 Jahre alter Bursche verhaftet.

**Eisenbahnkatastrophe in Kanada.** Die Londoner Blätter berichten aus Ontario von einer schweren Katastrophe des Pacific-Expresstrains, der in der Nähe von Vancouver infolge schlechter Weichenstellung entgleiste. Vier Waggons wurden vollständig zertrümmert, fünfzehn Reisende getötet und dreißig mehr oder minder erheblich verletzt.

### Briefkasten der Schriftleitung.

Antworten ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Beitrag ist die Abonnemententgeltung beizufügen. Für die erstellten Zuschriften kann eine juristische Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

**J. G. Schmiedeberg.** Wir sind grundsätzlich garnicht abgeneigt, beratige Artikel zu bringen, aber ein uns völlig unbekannter Einsender, der seinen Namen so unendlich wie möglich schreibt, seine Adresse, Stand usw. nicht anlegt, ist uns kein sicherer Gewährsmann. Hat sich der Vorfall tatsächlich so zugetragen, wie er geschildert wird, würden wir ihn selbstverständlich ebenso wie Sie beurteilen.

### Letzte Telegramme.

#### Ueberrichtung der Auslieferungsnote.

Freiherr von Lersner zurückgetreten.

**Wb. Berlin, 4. Februar.** Die Note, in der die Entente die Auslieferung von etwa 900 Deutschen verlangt, ist von Herrn Willeraud geteilt dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation in Paris, Freiherrn von Lersner, überreicht worden. Obwohl Herr von Lersner bereits am letzten Sonnabend die ausdrückliche Weisung erhalten hatte, eine derartige Note nicht ohne Weiteres an das auswärtige Amt weiterzugeben, hat er die Note an Herrn Willeraud zurückgeschickt mit der Erklärung, daß er es mit seinem Gewissen nicht vereinbaren könne, bei der Auslieferung von Deutschen mitzuwirken. Herr von Lersner hat telegraphisch seine Entlassung aus dem Reichsamt nachgesucht und sofort erhalten.

#### Um den Kaiser.

**X Amsterdam, 4. Februar.** Neuter vernimmt über die Auslieferung des ehemaligen deutschen Kaisers, daß die Gerüchte über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Holland und England nicht nur voreilig, sondern auch gefährlich seien. Es werden keine derartigen Zwangsmaßnahmen erwartet, geschweige denn der Abbruch der Beziehungen.

**Wb. Basel, 4. Februar.** Wie der Pariser Berichterstatter der „Baseler Nachrichten“ drahtet, steht Frankreich in seinem Verlangen auf der Durchführung des Kaiserprozesses nunmehr allein. Auf der letzten Besprechung hat der Vertreter Italiens erklärt, daß er keine juristischen Gründe gegen die Weigerung Hollands beibringen könne. Der japanische Gesandte schloß sich diesen Erklärungen an, da die erste Note an Holland ohne sein Wissen erfolgt sei. Der Vertreter Englands schützte das Fehlen von Instruktionen seiner Regierung vor und der Vertreter Amerikas versteckte sich hinter die noch nicht erfolgte Ratifizierung des Friedensvertrages durch Amerika.

#### Die Frage nach der Religion.

**Wb. Berlin, 4. Januar.** Nach der „D. A. A.“ ist ein Reichsgesetz geplant, in dem die Angabe der Religion bei Anmeldungen von Geburten und Todesfällen auf den Standesämtern beseitigt wird.

#### Aus Amerika zurück.

**X Amsterdam, 4. Februar.** Aus London wird gemeldet: Das Torpedoboot Maine ist am Montag in Plymouth mit ungefähr 1000 aus Amerika zurückkehrenden Deutschen angekommen. Von ihnen waren während der Zeit 150 an Influenza erkrankt. Zwei Deutsche waren bereits gestorben.

#### Das Schicksal des Dultschiner Ländchens.

**© Troppau, 4. Februar.** Heute soll Deutschland das Dultschiner Ländchen an die Tschecho-Slowakei abtreten. Nach der Uebernahme soll zunächst eine dreimonatige Uebergangsfrist eintreten, während welcher die tschechische Verwaltung anstelle der reichsdeutschen gesetzt wird. Die Tschechen werden in Dultschin eine Bezirkshauptmannschaft, ein Bezirksgericht und ein Steueramt errichten. Die Prager Regierung will dem Dultschiner Ländchen eine gewisse Selbständigkeit lassen, ungefähr wie die Oesterreicher es seinerzeit mit Bosnien und der Herzegowina getan haben.

#### Die Rüstungen der Bolschewiken.

**Wb. Kopenhagen, 4. Februar.** Der Gesandte der Bolschewiken, Litwinoff, erklärte einem Neuter-Korrespondenten auf die Frage, ob es richtig sei, daß starke russische Kräfte an der polnischen und an der russischen Grenze zusammengezogen seien, daß Rußland natürlich militärische Maßnahmen getroffen habe, daß aber sein Wunsch sei, Frieden zu schließen und das Meer zu demobilisieren und zu friedlicher Arbeit zurückzuführen. Litwinoff fügte hinzu, er könne und wolle sich nicht darüber aussprechen, ob General Brusilow in den Dienst der Sowjetregierung getreten sei.

#### Neue Friedensausprüche in Amerika.

**Wb. Washington, 3. Februar.** Die republikanischen Führer haben sich entschlossen, sich mit den Demokraten zu dem Zweck zu verständigen, den Friedensvertrag von Versailles in der kommenden Woche aufs neue in öffentlicher Stellung zu diskutieren.

#### Schießerei.

**Wb. Berlin, 4. Januar.** Zwischen einer Streifwache der Sicherheitspolizei und drei bewaffneten Personen kam es auf dem Stephansplatz im Nordwesten zu einer Schießerei, bei der zwei Beamte erschossen wurden.

#### Berliner Börse.

**Wb. Berlin, 4. Februar.** Die immer stärker werdende Verzerrung der europäischen Finanzverhältnisse und die unaufhaltbare fortschreitende Verschlechterung der deutschen Markvaluta gaben den Anlaß zu schärferem Hervortreten der Notensucht und hatten heute einen nahezu bedauernden Kaufandrang für Industriewerte zur Folge. In erster Linie begehrt waren für heute die hundertern ansehnlichen Unternehmungen der Eisenindustrie. Die Kursfeststellungen vollzogen sich unter großen Schwierigkeiten bei beträchtlichen Kurssteigerungen. Gebrüder Böhrler gewannen 48 Proz., Buderus 35 Proz., Garbener 31 Proz., Lautabütte 40 Prozent, Oberschlesische Eisenindustrie 33 Prozent, Böhmitz 73 Proz., Elberfelder Farben 40 Prozent, Theodor Goldschmidt 24 Proz., Göckler Farbwerke 62 Proz. im Kurse. Von Schiffsabrtaktien waren Argo bei einer Steigerung auf 48 Proz. bevorzugt. Auch Spezialwerte wiesen größtenteils Verbesserungen auf, wie Deutsche Wafien, Dynamit Nobel, Orenstein & Koppel und Rheinmetall-Aktien. Kohlenpapiere und ausländische Aktien stellten sich gleichfalls höher. Das Geschäft darin bewegte sich aber in ruhigeren Bahnen. Von festverzinslichen Werten stiegen besonders Merlaner. Türkische Lose erreichten den Kurs von 1000. Ungarische Papiere neigten zur Schwäche, österreichische waren eher gebessert. Deutsche Anleihen behaupteten bei mäßigem Verkehr ihren Kursstand.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preußischen für den politischen Teil, S. 1, bis zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz“: Haupt- und Schriftleiter Herr W. Werth, für den übrigen Teil: Walter Dreßler für die Inserate: Director H. A. Lehmann. Verlag und Druck: „Wochen-Schau“ (H. A. Lehmann) in Hirschberg, S. 21.



Bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres herzenguten Vaters, Schwiegers, Großvaters und Schwagers  
des Schuhmachermeisters

### Hugo Andersch

sind uns allseitig so viele wohlthuende Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns nur möglich ist, auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank abzusprechen. Insbesondere danken wir der Freiwilligen Feuerwehr, der Schuhmacher-Innung und dem Militärverein für das zahlreiche Geleit zur Ruhestätte, sowie Herrn Pastor prim. Demelius für die tröstlichen Worte am Grabe des lieben Entschlafenen.

Im Namen der Hinterbliebenen  
die tieftauernde Gattin  
**Ernestine Andersch.**

Schmiedeberg, Krummhübel,  
den 2. Februar 1920.

Nach einem anspruchlosen, schaffensfrohen, arbeitsreichen Leben starb am Dienstag, einen Tag nach seinem 72. Geburtstag, nach kurzem, aber schwerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser treusorgender Schwieger- und Großvater

der frühere Stellenbesitzer

### Hermann Leiser.

Um stillen Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen:  
Gustav Leiser als Sohn,  
Selma Leiser als Schwiegertochter,  
Martha und Paul Leiser als Enkel.

Krummhübel, den 3. Februar 1920.  
Beerdigung Freitag, den 6. 2. 20, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause.

Auf Wunsch des Entschlafenen wird gebeten, von Kranzspenden absehen zu wollen.

### Nachruf!

Am 22. Januar entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden in Berlin unsere liebe Jugendfreundin,

Fräulein

### Hedwig Preußler

im blühenden Alter von 21 Jahren. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.  
Gewidmet

von der Jugend zu Giersdorf i. R.  
Den 3. Februar 1920.

Für die anlässlich unserer

### Vermählung

in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen, Gratulationen und Geschenke sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Polizei-Wachtmeister Josef Gröchner  
und Frau Wally, geb. Brunert

Bad Warmbrunn i. R. (Falkner-Kolonie).

Um ein gütiges Scherlein für bedürftige  
Erstkommandanten bittet  
Erzpriester Forche.

Am 1. Februar d. J. starb nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden der  
Vorarbeiter

### August Neumann

aus Langwasser,

Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens,  
im Alter von 67 Jahren.

Der Entschlafene hat meinem seligen Vater und mir seit dem Jahre 1882 ununterbrochen in seltener Treue und Anpönsung gedient. Ich werde ihm dauernd ein ehrendes Gedenden bewahren.

Oswald Marx,  
Vorarbeiterbesitzer.

Spiller, den 2. Februar 1920.

Beerdigung: Freitag, den 6. Februar,  
vormittags 9 Uhr.

### Steuermahnung.

Alle Steuerpflichtigen, die nach Aufforderung durch die Steuererheber die fälligen Steuerbeträge bis einschl. des 2. Vierteljahres 1919 (Juli/September 1919), sowie die Besitzsteuer (6. Rate) bisher nicht entrichtet haben, werden hierdurch aufgefordert, die Steuerbeträge nebst Mahngebühren binnen drei Tagen an die Steuerkasse, Stadthaus, 2 Treppen, Zimmer 26, zu zahlen, widrigenfalls unverzüglich zur kostenpflichtigen Pfändung geschritten werden wird.

Hirschberg i. Schles., den 4. Februar 1920.  
Der Magistrat.

### Städtischer Gemüseverkauf.

Täglich vormittags von 8—12 Uhr Verkauf von roten Möhren, roten Beeten Kohlräben und Futter-Rüben in jeder Menge.

Magistrat Hirschberg.

Da die Waldenburger Gruben zur Zeit Kohlen im Landbezuge nicht abgeben können, werden zwecks Ausnutzung der Kraftwagenkolonne Besuchscheine zum Besuche von

### Gruben - Koks

ausgegeben, gegebenenfalls unter Anrechnung auf das nächste Kontingent. Anträge sind zu richten an den Kreisaußschuß. Der Preis für den Zentner beträgt mindestens 20 Mark.

Der Kreisaußschuß,  
von Bitter.

In Anbetracht der fortwährenden Preissteigerungen des Leders, das Kilo bis zu 140 Mk., sowie sämtlicher Rohmaterialien, sind wir gezwungen, unsere Erzeugnisse, sowie Reparaturen dementsprechend zu erhöhen.

Hirschberg, 2. Februar 1920.

Sattler-, Täschner- und Seiler-  
Zwangs-Innung.

### Meine Wohnung

und

### Geschäftsräume

befinden sich von jetzt an

Kaiser-Friedrich-Straße 16,  
hochparterre links.

Oskar Gries,  
Weingroßhandlung.

### Spiritusmarken

haben nur noch Gültigkeit, soweit sie auf weissem Papier von der „Königlichen Verwaltung i. Braunschweig“ ausgestellt sind. Ältere noch von der Spiritus-Zentrale ausgegebene Marken sind ungültig und dürfen von jetzt ab von den Verkaufsstellen nicht mehr eingelegt werden.

Hirschberg, d. 2. 1920.  
Jul. Wislaka & Seifert,  
Großvertriebsstelle

der  
Königlichen Monopolverwaltung

Im Handelsregister Nr. A Nr. 195 ist bei der Firma Ernst Kluge, Langenschäft und Sägewerk in Schreibeckau, eingetragen: die Firma ist in eine am 17. Oktober 1919 begonnene offene Handelsgesellschaft umgewandelt und wird unverändert fortgeführt. Persönlich haltende Gesellschafter sind die Bauhandwerker Otto Vaterlon und Ernst Gienisch in Schreibeckau. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts bearbeiteten Verbindlichkeiten auf die Gesellschaft ist abgeschlossen.

Umsatzgericht Bernsdorf (Khnast), 27. Januar 1920.

Freitag, d. 6. Februar 1920, vorm. 10 Uhr versteigere ich in Cuiril (Bieterversammlung im Gasthof „zur Gletze“):  
1 Spiegel m. Schränkchen, 1 Ate verfahren meistbietend gegen sofort. Bezabl. öffentl. mangelsweise. Spiller, Gerichtsvollzieher in Hirschberg.

### Unterricht

im Zeichnen u. Malen.  
Vorträge u. Landesk. erteilt

E. Wilm, Kunstmal.  
Giersdorf i. R.,  
Haus 165.

### Privat- Kindergarten, Gnauherberg 3.

Aufnahme 3—7 J. Kinder, Anmeld. junger Mädchen d. sich als Kinderknecht ausbilden wollen.  
Sprechst. täglich von 11 bis 12 Uhr im Kindergarten oder nachmitt. von 4—5 Uhr Sebdlstr. 16, 2. Zimmerwerk.

### Verloren

wurde Sonnabend ab. d. Einleit. d. Kunst- und Vereinsbank e. Schatzungs-Relation. Ges. Verloren. abmachen Einleitungs- Nr. 15, 2. Stg. rechts.



# Vieh-Auktion.

Die Viehbezugs- und Absatzgenossenschaft Hirschberg versteigert am Donnerstag, den 5. Februar d. Js., vormittags 11 Uhr, vor dem Stalle des Herrn Helbig, Kutschertube des Hotel „Kaiserhof“:

## 13 bis 16 tragende Kühe.

Die Kühe sind schwarzbuntes Friesenvieh und werden nur an Mitglieder der Genossenschaft abgegeben. Näheres auf der Geschäftsstelle der Genossenschaft: Markt 44, Hotel „Deutsches Haus“, Zimmer 5, Telefon 118

Zugunsten der im deutsch-böhmisch. Erzgebirge

**hungernd. Kinder**

gingen ferner ein von

Leiter Baase	3.-
H. v. Cunnersdorf	20.-
Berlin	1.-
Angenau	1.-
Herr Carl Friedrich	3.-
Anton. Rich. Krause	3.-
Bruno Müller, Peterdorf	5.-
Edel. Warmbr.	20.-
Ueberrag	577.60

Sa. Mt. 632.60

Die Sammlung wurde am vorigen Tage abschließ. Expedition des „Vote“.

**An Grenzpenden**

gingen ein von

S. H. W.	5.-
Berner I	5.-
H. v. Cunnersdorf	5.-
Barkow	2.-
Frau v. Verdebrandt	3.-
Marie Strauburger	5.-
Charlotte Hilgenfeld	3.-
Raunhauer, Giersd.	5.-
Katholische Schule Giersdorf	15.85

Sa. Mt. 48.85

Weitere Spenden nimmt entgegen Expedition des „Vote“.

**Zwiebel-Verkauf**

Wochentags von 9-12 Uhr im Keller des Lebensmittelgeschäftes Reich. Straße. Da die Zwiebeln nicht als vollwertig angesehen werden können, ist der Preis dementsprechend 35 Pfa. je Pfd. festgesetzt.

**Brennholz-Verkauf.**

Donnerstag, d. 8. Februar, vormittags 9 Uhr, werden in Söberullersdorf, bei Söberullersdorf, 60 Laubholz-Langreiferhölzer

versteigert gegen Barzahlung verkauft. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. Die Holzpreise sind auf die Holzverwaltung.

# Tanzzirkel Henry.

Die Übungsstunden im Hotel Drei Berge beginnen: **Donnerstag, den 5. Februar.** Schülerzirkel 1/6 Uhr. Neuer Anfängerzirkel 1/8 Uhr. Oktoberzirkel 9 Uhr.

## Jeden Posten

# Zeitungsmakulatur

kauft zu höchsten Preisen

Geschäftsstelle „Vote a. d. Riesengebirge“.

# Nutzholz-Verkauf.

Von der Kreis-Echauff.-Verwaltung werden im Laufe dies. Winters voraussichtlich etwa 70 Kilometer Nutzholzesche, Ahorn, Linde und Nüßler zum Einschlag gebracht. Bedingungen liegen im Kreisbauamt aus und können dort eingesehen werden. Schriftl. Preisangebote sind bis 15. Februar an das Kreisbauamt einzureichen.

Achtung! Denne zugelauf. Gea. Erstat. d. Futter- u. Insektenkost, abzud. d. Schmiedemeister Hob. Weiskig. O.-Reibnitz

# Volksdichter

**Julius Schmehl** wohnt neben der früheren „Wacht am Rhein“, **Cunnersdorf Nr. 40.**

2 Schlüssel verloren Sonnab. abend Herrschdorf, Rudnerbrücke. Bitte abgeben Herrschdorf 117. **Wer schließt Federn?** Melb. Priesterstr. 25, II p.

# Holz zum schneiden

bei sofortiger Ausführung nimmt an Holzindustrie-Zobten. Ant. aller Sort. Nutzholzes.

Dem unbekannt. Geber ein herzliches **Gott vergelt's!** H. T., Markt Nr. 36.

# Kaufe Automobil

für eigenen Bedarf. Preisangebot an Schneiderheinz, Leipzig, Rindstraße 46, I.

Zwei Fuhrer **Anh- od. Ziegendlinger** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangab. unter P 478 an d. Exped. des „Vote“ erbeten.

# Hafer

sucht zu kaufen u. erbitt. Angebote mit V 461 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

# Plakate,

betrifft: Kein Trinkgeld, vorwiegend im „Vote“.

## Achtung!

Ein gebr., gut erhaltener **Viehfutterdämpfer**, 70-80 Liter Inhalt, wird zu kaufen gesucht. Angebote erbittet **Wilhelm Stein** in Buchwald I. N.

Bettbezüge, Gardinen, Sofa zu kaufen ges. Off. unt. N 432 a. d. „Vote“.

Ruhbaumbüfett, 4 Fenster Gardinen, gut erhalten, gesucht. Offerten unter B 487 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Gut erh. Kinderwagen**, w. mögl. m. Gummibsa., jedoch nicht Bedinguna, zu kaufen ges. Kutschera, Salsanasse Nr. 2, I.

**Liegestuhl** zu kaufen gesucht. Offerten unter E W 99 postlagernd Cunnersdorf.

**Al. Fahrradfelge (26er)** und eisernes Kinderbett zu kaufen gesucht. Offerten unter M 496 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Gebraucht., gut erhalten. **Prismen-Fernglas** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unt. L 495 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

**1 B. gute Schneeschuhe** zu ff. ges. Aug. m. Pr. u. Z 506 an d. „Vote“.

**Gute Geige** zu kaufen gesucht. Off. u. T 502 an d. „Vote“ erb.

**Registrator und Schreibmaschine (in)** gesucht. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter H 471 an die Exped. d. „Vote“ erbeten.

Ein noch gut erh., echter **Ruhbaumleiderschrank**, mögl. 2 Tür., wird zu ff. gesucht. Off. mit Preisangabe unter F 469 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Schreibtischstuhl** zu kaufen gesucht. Off. u. G 470 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

# Eis. Fässer

von Benzol, Benzin, Öl, Spirit., leer, lauft große und kleine Fässer sofort, auch gegen Nachnahme. **Edert, Dasse a. S.** Königsstraße 86. Tel. 2771.

**Gebr. Gummischuhe** Gr. 43. zu kauf. ges. Angeb. A 486 an d. Vote.

## Alte Zahngebisse

sowie Brennkiste ffr. Reichs Nathan, Langstraße 2. Suche eine gebrauchte, gut erhaltene **Schreibmaschine**, Adler oder Continental. v. R., Gaim, Rosenbrun.

Dunklen **Diplomat-Schreibstisch** zu kaufen gesucht. Off. unter C 509 an den „Vote“ erbet.

## Langjährige Stiefel

(28), gut erhalten, zu verkaufen. Off. mit Preisangabe u. S 501 an d. „Vote“ erb.

Wenig gebr. **Goldschmuck**, Ohringe und Broche, auch als Neubaillon zu tragen, preiswert zu verk. Offerten unter C 466 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Gebraucht. **Kinderwagen**, **Sofatisch** zu verkaufen **Desslerstr. 26**, 1 Treppe links.

## Weinrote Bluse

(Crepes-de-chine), Gr. 44, **weißes Kleid**, Größe 42, zu verkaufen **Schützenstraße 24, I.**

**Chaiselongue, Sofa, Stühlenbüfett, Kommode, Stühle** billig zu verkauf. **Dielscher, Zapfenstr. 6.**

**Messing-Gasauslampe** zu verkaufen **Bergstraße Nr. 9, I links.**

**Grauer, neuer Militärmantel** zu verkauf. **Frankstr. 14a**, im Laden.

**Neue eiserne Bettstelle** preiswert zu verkaufen **Schilddauer Straße 29, II.**

## Zu verkaufen

4 Stück gebrauchte, aber noch gut erhaltene **Fenster**,

4Kästlia, mit Vorkenslern, **Glas 0,85x1,21 l. Licht**, **Giersdorf Nr. 14.**

**3 große Delgemäbe** mit Rahmungen, **1,50x1,00 Meter** und **1,00x0,70 Meter**, sind billig zu verkaufen (bis Sonnabend, 7. 2. 20, zur Ansicht gestattet) **Dunkle Burgstraße Nr. 19**

Ein **Opalschmuck**, Ohringe und Broche, preiswert zu verkaufen. Offerten unter D 467 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

2 altertüml. **Besteck** von Silber (Messer u. Gabeln) für Liebhaber zu verkauf. Offerten unter E 468 an d. Exped. d. „Vote“ erb.



## Schlesische Aktiengesellschaft für Bierbrauerei und Malzfabrikation Landeshut i. Schles. Bilanz am 30. September 1919.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien I	1 542 441.—	Aktienkapital	2 250 000.—
Brunnen und Hochquellen	81 001.—	Hypotheken-Immobilien I	150 000.—
Maschinen	262 850.—	Zellschuldoversicherungen	513 000.—
Utenilien und Geräte	7 001.—	Hypotheken-Immobilien II	208 500.—
Lagerfässer und Bottiche	27 500.—	Reservefonds	5 769.36
Versandgebäude	9 900.—	Calonsteuer-Rückstellung	16 092.—
Fuhrpark	30 002.—	Zellschuldoversicherungs-Zinsen	5 230.—
Wirtschafts-Inventar	5.—	Kreditoren	11 288.22
Flaschen	1.—	Kautionen	27 761.92
Säcke	1.—	Gewinn per 30. 9. 1919	126 626.35
Immobilien II	675 300.—		
Kasse	23 117.30		
Post-Scheck	6 570.23		
Effekten	75 000.—		
Bankguthaben	65 906.20		
Hypotheken-Darlehens	256 829.—		
Außenstände	139 827.10		
Kautionen	11 106.—		
Rückstellungen	10 379.80		
Vorräte	90 530.22		
	3 314 267.85		3 314 267.85

### Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll.		Haben.	
Verlust-Vortrag aus 1917/18	50 441.08	Bier, Malz und Nebenprodukte	1 086 772.72
Gerste, Malz, Hopfen und Brausteuer	208 292.25		
Generalunkosten	511 959.41		
Abschreibungen	189 453.63		
Reingewinn in 1918/19	126 626.35		
	1 086 772.72		1 086 772.72

Die vorstehende Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung per 30. September 1919 sind von mir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden worden.

Landeshut i. Schles., im November 1919.

Arthur Schmidt.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Gehelmer Kommerzienrat **Hermann Rinkel**, Berlin, Vorsitzender,
- Se. Exzellenz Generalleutnant z. D. **Friedrich von Wysoczek**, Hirschberg-Rosenan,
- Justizrat **Oscar Mandowski**, Landeshut i. Schles.,
- Fabrikbesitzer **Otto Peschel**, Schmiedeburg i. Rsgb.

Der Dividendenschein Nr. 20 gelangt mit 50 Mark pro Aktie vom 6. Februar cr. ab zur Auszahlung bei der

- Gesellschaftskasse in Hirschberg i. Schles.
- Schlesischen Bankverein in Breslau und
- Deutsche Bank Filiale Hirschberg in Hirschberg i. Schles.

Landeshut i. Schles., den 2. Februar 1920.

## Schlesische Aktiengesellschaft für Bierbrauerei und Malzfabrikation. Die Direktion

Beiger.

Niepel.

Jung. Mann, 24 J., ev., mittelgr., jug. Ersh., in gesich. Stell., w. einfac., wirtsch. Mädch. kenn. zu lernen bis zum gleichen Alter zweckl. Deirat. Off. w. möglich mit Bild unt. V 483 an den Voten erb.

Junger Mann (Kunst-Gewerbl.), 27 J., alt, schlant, sucht geb. Dame einfac., Alters zweckl. Deirat lernen zu lernen. Vermö. erw! Off. mit Bild unter N 519 an die Geschäftsstelle des Voten.

Anst. Fr. vom Lande, Mitte 20er J., anf. Ersh., wünsch. da böllig zurückgezogen lebend. Bekantschaft mit freibf. Herrn al. Alters zweckl. Deirat. Off. mit Bild unt. E 490 an d. Exp. des „Voten“ erbet.

Ord., anst., ev. Mädch., 26 J., w. mit ebenf. Frn. in Briefw. zu tr. zweckl. väterer Deirat. Offerten mit Bild unt. O 498 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

**Fleischermeistertocht.**  
24 J., sucht die Bel. ein. sol. Derin zweckl. väterer Deirat. Fleischer bevorzugt, da ich das elterliche Geschäft übernehmen soll. Offerten wenn mögl. mit Bild unter P 499 an die Exped. d. „Voten“ erbet.

Witwer, Anf. 60 er J., Geschäftsmann, o. Anf., sucht e. Lebensgefährtin i. N. v. 48—55 J. m. gut. ebl. Char., auch v. Anf. Einheir. n. abgen. a. n. Beding. Offerten unter U 503 an den Voten erb.

Zu Ausführung des Friedensvertrages ist mit der Ablieferung von Vieh an den Feindbund zu befehlen. Der folgende Preis hat zu liefern:

**A. Erkennbar tragende Kühe:**  
45 und 22 Stück  
Schwarzbunt Rotbunt.  
Bedingung: Alter 2—6 Jahre.  
Mindestgewicht: 550 Kg.  
Preis für freiwillig angebotenes Vieh: bis zu 3375 Mark, sonst bis zu 3150 Mark.

**B. Kühe in Milch:**  
29 und 14 Stück  
Schwarzbunt Rotbunt.  
Bedingung: Alter 2—6 Jahre.  
Mindestgewicht: 500 Kg.  
Milchleistung: 8—10 Liter.  
Preis wie bei A.

**C. Erkennbar tragende Kalber:**  
53 und 25 Stück  
Schwarzbunt Rotbunt.  
Bedingung: Alter 15 Monate bis 2 Jahre.  
Mindestgewicht: 350 Kg.  
Preis wie bei A.

**D. Bullen.**  
3 Stück Schwarzbunt.  
Bedingung: Alter 18 Monate bis 3 Jahre.  
Gewicht: 400—600 Kg.  
Preis bis zu 3500 Mark.

**E. Jungvieh (weibl.)**  
6 und 4 Stück  
Schwarzbunt Rotbunt.  
Alter 8—10 Monate.  
6 und 3 Stück  
Schwarzbunt Rotbunt.  
Alter: 10—12 Monate.  
6 und 4 Stück  
Schwarzbunt Rotbunt.  
Alter: 12—14 Monate.

Preis für freiwillig angebotenes Vieh bis zu 1780 Mark, sonst bis zu 1500 Mark.

Die freiwillig angebotenen Tiere werden dem betreffenden Besitzer auf die Schlachtviehumlage voll angerechnet; während dies bei ausgehebenem Vieh nicht der Fall ist.

Es geht daher nochmals an die Landwirte des Kreises das dringende Ersuchen, in ihrem Interesse möglichst viel Vieh freiwillig anzubieten.

Freiwillige Anmeldungen sind bis Sonntag, den 7. Februar d. J. an die Gemeinde- und Gutsvorstände einzureichen.

Die Herren Guts- und Gemeindevorstände ersuche ich, mir diese Anmeldungen gesammelt bestimmt bis Dienstag, den 10. d. Mts. einzureichen.

Dieser Termin ist unbedingt innezuhalten.

Schönan-Rathbach, den 3. Februar 1920.  
Der Landrat.  
Freiherr von Redlich.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß im ganz. Fortrevier Nannowitz, einschließlich der Jagdwaldterrains, vom 9. d. M. ab bis Ende März d. J.

### Giftbrocken

zur Verfügung d. Nausenges aufgelegt werden. Nannowitz (Mg.), den 3. Februar 1920.

Grüßlich Stolbergische Forstverwaltung.

**Welche Schellerei**  
schleift für meine Glas-raffinierte Wirtschaftsanstalt und Tiefkühl? Kobglas wird geliefert. Angebote unt. W 484 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

**Handkinderen**  
an Blasen u. Nieren werden schnell und sauber ausgeführt bei  
H. Vorwärts,  
Sellenstr. 12 b, I.

**Krummhübel.**  
Gaarspangen repariert auf's Beste  
O. Bergmann, Preibitz.

**Achtung! Achtung!**  
**Hund,**  
12jährig, Rottler, mit Halsband und Lederhaken gekommen, auf 2 Haken „Wupp“ herum. Gra. hohe Belohn. abgeh. bei Ende. Bangehül.  
Krummhübel 156.



Mit Märs erscheint:  
**Generalfeldmarschall von Hindenburg**  
**Aus meinem Leben.**  
 Herausgabe in Halbleder gebunden. Mit Porträ-  
 tierung von Kalkreuth. Preis Mk. 144.—  
 Allgemeine Ausgabe in Pappband  
 geheftet Mk. 26.40; gebunden Mk. 36.—  
 Vorbestellungen erbittet  
**Paul Röbbke, Buchhandlung.**

**kaufen**  
 zu höchsten Preisen

**August Hartwig Nachf.**  
 Strichberg i. Schl.  
 Fernruf 463, nur Viehmarktstr. 6a.

Sonnabend, den 7. Februar,  
 mittags 1 Uhr findet im Brücken-  
 wirtscham in Bolkenhain der freie  
 anbietende Verkauf von  
**5 Schiess-Automaten**  
 mit Besichtigung 1 Stunde vorher.  
 Der Besitzer.

**Benz- oder Mercedes-Wagen**  
 gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Gef.  
 Angebote mit näheren Angaben und möglichst mit  
 Photographie an H. & W. Kruse, Hamburg 1,  
 Bugenhagenhaus.

**Flussfisch**  
 frische Bleie  
**Ersatz f. Karpfen**  
 empfiehlt und versendet  
**Conrad Wenzel**  
 Band 7. Fernspr. 312.

Noch nie dagewesene Preise  
 für  
**Ziegen- Reh-  
 Hasen- Kanin-  
 Felle**  
 zahlen  
**Caspar Hirschstein & Söhne**  
 Dunkle Burgstraße 16.

**gebrauchte Zentralheizungen**  
 kauft A. Kretschmer, Fernruf 201 (Sohnstr.)

**Grosse  
 Geld-Lotterie**  
 zu Gunsten der Kriegs-  
 und Zivilgefangenen.  
**26670 Geldgewinne**

**Mk. 1000000**  
 Hauptgewinne:  
**250 000**  
**100 000**

Empfehle auch unter Nach-  
 Lose zum antilosen Preise von  
**Mk. 5.-** [1 Porto u. Liste]  
 wenn Bestellung bis zum  
**1. März d. J.** erfolgt.

**Emil Stiller,**  
 Bankhaus,  
 Hamburg, Holzdamm 39.

**Roh-Häute  
 und Felle**  
 kaufen fortwährend  
 zu höchsten Preisen  
**Caspar Hirschstein  
 & Söhne,**  
 Dunkle Burgstraße 16.



**Auch  
 ich**  
 trage meine  
 sämtl. rohen  
 Häute und  
 Felle zu

**Zeidler, Sand 48,**  
 Alte Hoffnung.  
 Er zahlt  
 die höchsten Preise.

**Rohe Säute  
 und Felle**  
 sowie  
**Schafwolle**  
 kauft zu sehr hohen Preisen.  
**Julius Hirschstein  
 & Comp.,**  
 Warmbrunner Straße 32  
 (Warmbrunnerstadt).

**Ausarbeitung  
 von  
 Patenten**  
 Gebrauchsmustern billigst.  
 Offerten u. A. B. 333 a. & Bekm.

**Schreibmaschine,**  
 neu oder gebraucht, bewährtes System. Laufs  
 fort zum höchsten Preise  
**Alfred Eckerscham,**  
 Lauban i. Schl.  
 Architekt und Maurermeister.

**Großabnehmer  
 für 12 Zigarren,**  
 große Form, 70, 80, 90,  
 sort. v. Nachnahme sucht  
 Dressler, Bunslau,  
 Gnadenberger Straße 34.

**Achtung!**  
 Der nie wiederkehrende  
 höchste Preis für  
**Maulwürfe**  
 ist jetzt für das Stück  
**8-10 Mark.**  
 Karl Sells, Rürschner,  
 Bad Warmbrunn,  
 An der Badeverwaltung.

**Getrocknete  
 Gemüse**  
 v. Geidel, Mühlberg.  
 Schnittbohnen,  
 Karotten mit Schoten,  
 gemischtes Gemüse,  
 Koffohl,  
 Weißkohl,  
 Wirsingkohl,  
 Salatschnittbohnen  
 empfehlen und versenden  
**Julius & Nieborowsky,**  
 Warmbrunner Platz 3.  
 Tel.-Nr. 51.

**Karbid**  
 wieder eingetroffen.  
**Georg Lüders, Eßn.**  
 Tel.-Nr. 71.

**Snow-Flügel**  
 Bianos erster Firmen,  
 sehr. Flügel u. Pedalhar-  
 monium, Sessel, Katenk.  
 vorrätig bei W. Böhmig,  
 Wilhelmstraße 6.

**Obstbäume,**  
 Stachel- und Johannis-  
 beeren,  
 Hochstämme u. Sträucher,  
 Himbeeren sow. Gemü-  
 sämereien empfiehlt  
**H. Heinrich, Gärtner,**  
 Warmbrunn.

**50 m verzht. Eisenrohr  
 und Flügelpumpe,**  
 sehr gut erhalten, zu off.  
 Malermeister Rothe,  
 Warmbrunn,  
 Dermödorfer Straße 51.  
 Rowakoi-Kosch, Gr. 42,  
 Weiße Straße, Gr. 40,  
 Strohhut zu verkaufen  
 Gerhart Hauptmann-  
 Straße 1, 1.

**Unreines Blut**  
 Miteiser, Bidel, Aus-  
 schluss, Flechten, Haut-  
 tuden, Blutandrang,  
 Geschlechts- und Nasen-  
 rübe sowie alle schori.  
 Stoffe aus d. Säften  
 werden schnell be-  
 seitigt durch  
 Dr. Schufat's  
 Universal-Blut-  
 reinigungsmittel.  
 Seit langen Jahren  
 ausgereicht, bewährt.  
 1 Paket 4 Mk., 3 Pak.  
 (zu einer Kur nötig)  
 10 Mk. gegen Nachn.  
 d. Concordia-Apothete,  
 Velten bei Berlin 10.

**Einen Ledermantel,  
 eine Hirschlederhose u.  
 einen Frack**  
 verkauft preiswert  
 Oskar Werber, Schneider-  
 geschäft, Langenau.

**2 neue Naturheilkücher  
 (Billa) zu verkauf. Alle  
 Herrenstraße 9, 1. Etg., 1.**

**Model. Dablschuh Gr.  
 37, zu verkauf. Canner-  
 dorf, Bäckerstraße 3, W.**  
**Achtung! Verkauft einen  
 Herrenanzug, Friedenst.,  
 wenig getr., eine Herren-  
 uhr u. eine neue Damen-  
 uhr, 2 Paar Stiefel, gut  
 erhalten, Größe 40 u. 41,  
 1 B. gute Lederjacke.**  
**Zeidler, Sand 48,**  
 Alte Hoffnung.

**35 leere Kisten**  
 zu verkauf. Raitern,  
 Warmbrunner Platz 3.

**Eine sehr gut erhaltene  
 Zidentür**  
 in Falou, 100x200 cm,  
 verkauft  
 G. Bieleser, Mauer a. B.

**2 Wasserröde,  
 gut erhalten, veräußert.  
 Schützenplatz 5, 1. Etg.  
 Tel. 37-1/8 u. abends.**

**Liebhaberei!**  
**Fünf japanische Bilder,**  
 mittelgroß, passend für  
 Festsalon, preiswert zu  
 verkaufen. Offert. unter  
 M 475 a. d. „Boten“ erb.

**Foltermöbel  
 bestes Friedensmaterial  
 der sofort preiswert zu  
 verkaufen.  
 R. Gevert, Tapetierm.  
 Warmbrunn,  
 Schloßmühle.**

**Gut erh. wh. Konf.-Kleid  
 billig zu verkaufen Bah-  
 nhof Rosenan 22, 2. Etg.**



Einen Knabenanzug (6-8 Jahre), ein Paar Damenschuhe (Größe 37) zu verkaufen (Dunke Burgstr. 5, I. E.)

Eine B-Trompete, gut erhalt., billig zu verk. (Priesterstraße 22, I r.)

Wollfilm-App. 9x12 für 250 M., Codad-Apparat f. 110 M. (beide Friedr.-Ansführung) zu verkauf. Schützenstraße 36, I links

Sportschlitten, Damen-Filakul, Braut-Isleier zu verkaufen (Mühlgrabenstraße 2, I r.)

1 Schultorvikler, 1 Paar Schuhe Gr. 35 u. 1 Tischmangel preisw. zu verkf. (Schmieberger Str. 21b, parterre rechts)

Eleg. grauer Muss. last neu zu verk. bei Böhlings, Wilhelmstraße Nr. 6.

Felsenunter von geschlagener Birken b. Selbstschneiden zu verkf. (Kur., Giersdorf 150.)

10 Bentner Beu, 10 Bentner Langstroh zu verkaufen (Ober-Langenan Nr. 55.)

Mohrrüben für Weisse- u. Futterzw., gesundes Haserstroh u. Brennschwanzten

gibt ab B. Winkler, Gersichsdorf.

6 große, eigene Zäpfer mit Messinghähnen verkf. (M. Köffel, Krummhübel.)

1 Châtelonque, 1 Portiere (Seide), 1 Gehant für Gashand, 1 K. Spinneltoilette

preiswert zu verkaufen (Griffenbergsstraße 13 (Tapetiererei).)

1 schwarzer Gehrock, 1 Braut-Isleier, Steinseher, Dämmner, Zollläden 2 Schaufeln, Strohhut zu verkaufen bei B. Tiehe, Schützenstraße 29.

8 P. Schuh u. Gummigamschuhe für 20, 25, 30 Mark, 1 B. langh. Dur-schemmiesel, 1 B. Klang-schüt jar für Stiefel zu verkf. (Schützenstr. 24, 8thb., 2 Tr.)

1 Silberbrantkranz, 1 B. eiserne Sammlähnen, eis. Ketten (Gartenkranz), einiges H. Handwerks-tens u. Fischer zu verkf. (Gersichsdorf, Bahnhofs-straße 6d, parterre.)

Zu verkaufen: Eleg. grauer Damen-mantel (Leinen) 100 M., Polnhon mit 31 Blatt, 40 M., 1 Paar Herren-Gummischuhe (Gr. 42) 25 M., u. v. a. Offerten unter G 513 an den Voten erbeten.

# Rüben

für Futterzwecke werden im Lindenhof, Ob.-Gersichsdorf (a. Blodhaus) preiswert abagegeb. Abgabe nicht unt. 10 Str.

H. Füllner, Warmbrunn

20-25 000 Mark auf nur gute Hypothek, auch geteilt, zu vergeb. Offerten unter N 497 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Wer leiht 2000 Mark 3. Verordh. d. Geschäftsf. Offerten unter W 503 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

50-80 000 Mark erstfieh. auf grob. Fabrik-grundstück gesucht. Anfr. unter D N 1776 an Rud. Wasse, Dresden.

5-6000 Mark zum 1. 4. 20 zur 1. Stelle auf Landwirtschaft. zu vergeb. Zu ertragen (Berthelsdorf Nr. 39.)

3000-6000 M. zu etwa 4 Proz. auf erste Hypothek u. verleihen. Offerten unter L K 100 postlagernd Warmbrunn.

Jüng. Haushälter, welcher sich zum Packer ausbilden will, in dauernde Stellung gesucht. In Betracht kommen nur unbescholtene, wirklich ehrliche Personen.

M. Jente, Bahnhofstr. 10, Haus- und Küchen-Magazin, Glas- und Porzellan-handlung.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar (Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelbn. Stadttr. 1871)

Wirtschaft od. Gut gesucht. Als junger strebsamer Landwirt, suche ich eine Wirtschaft oder Gut von 50 bis 200 Morgen. Anzahlung kann bis 160 000 M. erfolgen. Übernahme nach Vereinbarung, Besitzer, denen an einem realen Kauf-Abschluss etwas gelegen ist, bitte um nähere Angaben. Offerten unter J 513 an die Geschäftsstelle des „Vote a. d. Riesengebirge“ erbeten.

!! Seltenes Angebot !!

Verkauf oder vertausche mein neues massives Landhaus-Grundstück mit geräumigem Platz und verschiedenen Stallungen sowie Scheune u. einem grob. Garten (2. Etende von Stadt und 15 Min. von Bahn gelegen) — NB. Am liebsten vertausche auf Wirtschaft oder Gut. Größe gleich. Die bezügliche Anzahlung vorhanden. Offerten unter L 517 an die Geschäftsstelle des „Vote a. d. Riesengebirge“.

Waldbestände mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent (Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshol, Tel. 677.)

5000-6000 Mark bald od. später auf Grundst. zu vergeb. (Schmieberger, Liebauer Straße Nr. 22.)

10000 Mark sofort, 13000 Mark am 1. April vom Selbstgeber auszusuchen. Anfr. Curt Paulsch, Cunnersd., Warmbrunner Str. 6a.

3000 Mark auf Landwirtschaft mit Fuhrschäft für bald gesucht. Gefl. Off. u. V 460 an d. Exped. d. „Vote“.

10-20 000 Mark zur 1. Stelle zum 1. 4. 20 zu 4 Prozent zu vergeb. Off. O 477 an d. Voten.

Drechslerlei sucht kl. Maschinenwerk zur Fabrikation. Offerten unter M 518 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Haus, neu, massiv, zu verkf., Preis 15 000 Mark. Ans. nach Uebereinkunft. Offerten unter G 492 an die Expedition des Bot.

Zu kaufen gesucht per bald oder später im Girsichberg, Löwenberger oder Goldbergere Kreise (Bäckerei- u. Konditorei-Grundstück mit etwas Garten bei 10-20 000 M. Anz. Gefl. Offerten an Konditormeister Karl Goerge, Löwenberg Schl., Kaiser-Friedrich-Straße Nr. 13.)

Haus in Girsichberg zu kaufen gesucht. Off. unt. R 500 an d. Exped. d. „Vote“.

Ich suche als Selbstkäufer ein Gut mit allem Inventar, bis 150 Morgen groß, wo 100 000 M. Anzahlung genügen, sofort zu kaufen oder ein modernes, mass. Haus mit Garten und Stallung, nahe an d. Bahn gelegen. Offert. an Albert Dallmann, Nordmachersstr., Grenz-dorf im Rieseb.

Landhaus bei Girsichberg, 1 Morgen Garten, 5 Stub., 1 Küche, elektr. Licht, 1. 21 Milche sofort zu verkaufen. Grundstück unweit Lauban, 5 mal 2 Stuben, kl. Garten, Anz. 15-20 Milche, sofort zu verkaufen durch Büro Fortuna, Markt 10. Retourmarke erbeten.

Diverse Grundstücke, Hotels, Restaurants u. Fleischererei

noch zu verkaufen. Anfr. unter K 516 an die Exp. des „Vote“ erbeten.

Kleines Anwesen, Einzelhäuschen, 3-4 Z., mit Gemüse- und Obstgärten, für Gärtner- und Pflanzgärtner geeignet, möglicherweise in Nähe Girsichbergs, zu kaufen oder pachten gesucht. Gefl. Off. unter A 507 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Laube Berlin, Wohnhaus Geschäftsgaegend, 12 000 Mark Miete, ev. mit Malereischäft, 3-Zimmer-Wohnung mit Telefon vorhanden, gegen

Logier-Gasthaus auch mit Gemischtwaren-handlung od. and. Gesch. in Erholungs- od. Kurort. Angebote u. N 200 postlad. Berlin SO. 26.

Zu kaufen gesucht per bald oder später im Girsichberg, Löwenberger oder Goldbergere Kreise (Bäckerei- u. Konditorei-Grundstück mit etwas Garten bei 10-20 000 M. Anz. Gefl. Offerten an Konditormeister Karl Goerge, Löwenberg Schl., Kaiser-Friedrich-Straße Nr. 13.)

Haus in Girsichberg zu kaufen gesucht. Off. unt. R 500 an d. Exped. d. „Vote“.

Ich suche als Selbstkäufer ein Gut mit allem Inventar, bis 150 Morgen groß, wo 100 000 M. Anzahlung genügen, sofort zu kaufen oder ein modernes, mass. Haus mit Garten und Stallung, nahe an d. Bahn gelegen. Offert. an Albert Dallmann, Nordmachersstr., Grenz-dorf im Rieseb.

Landhaus bei Girsichberg, 1 Morgen Garten, 5 Stub., 1 Küche, elektr. Licht, 1. 21 Milche sofort zu verkaufen. Grundstück unweit Lauban, 5 mal 2 Stuben, kl. Garten, Anz. 15-20 Milche, sofort zu verkaufen durch Büro Fortuna, Markt 10. Retourmarke erbeten.

! Gesucht !

sofort od. später Beschäft. al. welcher Branche, auch Gasthaus oder Cafe, u. mich auch mit 20-30 000 Mark an einem real. Unternehmen beteilig. Offerten unt. N 498 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Pachtung oder Leihung eines Logierhauses (heborn in Krummhübel sucht Frau M. Heinrich Schützenplan 5, II.)

Ertragsgut allerh. Art i. Oberbrun ca. 110 Ma., leb. u. totel Inv., kompl. Wohnhaus 7 Z., Anz. 100 000 M. Paul Langet, Tel. 52, Kleine Poststraße Nr. 2.

Größere Einfamilien-Villa, möbl. m. Gart., od. 2-4 Kam. Haus mit bis 1. 4. od. spät. Zeitw. größerer Wohnung, ev. u. Familien-gef. Knechten sehr hoch Profit. Inaen Wien, Breslau-Crietera, Paul-str. 28.

Kleines Haus mit elektr. Licht, etwas Garten u. Stallung, post. Doppelbeil. sof. zu verkf. Preis 8000 M. Brauns u. Nr. 40 bei Löwenders i. Gölz.

Wohnung! Wohnung! Logierhaus

27 1/2 Morgen groß, an l. Dampfer, in Warmbrunn gelegen, mit Gebäuden 3 grobe Baupläze direkt an der Straße anliegend. Der größte Teil der Acker direkt hinter dem Gehöft liegend, ist veränderungs-fähig per bald mit leb. und totem Inventar zu verkaufen. Näher. zu erfahren beim Besitzer (Bad Warmbrunn i. A. Vermsdorfer Str. 33.)

Ein Transport Ferkel und Läuferchweine steht Donnerst. in Girsichberg, Gasthof zum Grenz zum Verkauf. W. Savart, Gölz.

Seute Donnerstias haben starke Läuferchweine und Baugener Ferkel bei mir zum Verkauf. Franz Böncke, Auerh. 9





# Verkaufe Rappen-Wallach,

5 Jahre, 1.70 m groß.  
**H. Seifert, Jannowitz a. Nsgb.**  
Telephon Nr. 17.

# Russenpferd

7 Jahre, 7jährig, fromm u. zugef. klatter Gänger.  
**Schimmelstute,**

10 Jahre, weiß, 10jährig, fromm und zugef. mit  
schönen, selten schönen Fohlen, verkauft  
**Robert Schmild, Kleber-Schreiberhan.**  
Telephon Postamt.

# Schlachtpferde

zu höchsten Preisen  
**Robert Schmild,**  
Kleber-Schreiberhan.  
Telephon Postamt).

# Eine Anzahl junger Kaninchen

mit Stallungen verkauft  
**Gut Paulinum,**  
Dirschberg.

Schöner, einj., rot-schwarz.  
**Kalfebulle**

und ein fast neuer, starker  
**Fleischwoll**

mit großem Schwanzrad,  
passend für Fleischer,  
bald zu verkaufen  
**Luise Nr. 24.**

Eine 10 Wochen alte  
Englische Dogge und ein  
fast neuer braun. Terren-  
hut Nr. 56 zu verkaufen  
Mühlarabenstraße 1, Pl.  
Gr. Entersch. v. Sand 45

Verkaufe e. echten Reh-  
pferd, 1 R. alt, vortr.  
Bachhund, kräftig u.  
sehr kinderlieb, in gute  
Hände, und 1 Fahrrad  
mit Gummibereifung  
Hortengasse 8, part., r.

**Junger Kaninchen,**  
30 Jahre alt, aus der  
Kolonwaren-Delegation,  
u. Drogeriebranche, sucht,  
schreibt auf gute Feigen,  
u. Reis, Stelle als Ver-  
käufer, Lagerhalter oder  
Reisender v. 1. 4. 20 od.  
früher, Gefl. Ang. erbitt.  
Richard Jung, Landes-  
hut 1. Schles., Ring 32

**Tüchtige Vertreter oder**

**Wiederverkäufer**

werb. gesucht. Retourm.  
B. W. Schön,  
Blak, Stenclaraben 18.

Hohe lauf. Rente 1. Ver-  
treter (Jungen) in allen  
Ständ. v. absol. konfurr-  
los. Untern. (auch als Re-  
beneriv.) möglich. Ana.  
unter 1. O 460 an Ma-  
banlenk. & Bogler, Leipzig

**Jüngerer Kontorist**

aus der Eisenbranche für  
dauernd gesucht.  
Offerten unter W 462 an  
d. Exped. d. "Boten" erb.

**4 Arbeiter**

zum Weidenschneiden u.  
Abholzen der Altküster ge-  
sucht. Das. werden auch  
Koboldhölzer v. Naturholz  
und Erbsen geschnitten.  
W. Nothe, Korbmacher,  
Barmbrunnerstr. 20.

**2 tüchtige Tischler**

für bessere Möbel  
steht noch ein  
**G. Heilker, Mauet a. B.**

# Junger Kaufmann

i. all. Kontorarb. einge-  
arbeitet. Stenotypist, acv.  
Rechn.-Feldw., zuletzt ge-  
reicht. sucht irgendetwas pass.  
Stella. Anst. unt. L 430  
an den "Boten" erbeten.

**Befristet Geschäftsinhab.**

Junia, Mann empf. sich  
zur tägl. Kundenw. Füh-  
rung von Bäckern jeder  
Art bei acvina. Entgelt.  
Geil. Zuschrift. u. Z 485  
an d. Exped. d. "Boten".

**Suche zum 1. 4. 1920**

Stellung als  
einfach. Inspektor  
oder Verwalter  
auf mittlerem Gute; bin  
verheiratet und wohne in  
jed. Sache der Landwirt-  
schaft, in Ackerb. u. Vieh-  
zucht Bescheid, Reputation  
vorhanden. Offerten unt.  
V 207 an die Expedition  
des "Boten" erbeten.

**Junger Bäckergehilfe**

sucht sofort Stelle. An-  
gebote unter D 240 post-  
lagd. Schmiedeberg a. N.

**Einen Bäckergehilfen,**

welcher auch vor d. Ofen  
arbeiten kann, sucht  
**W. Blades Bäckerel,**  
Kubitzberg.

**Tüchtigen Klempner u.**

**Installeur**

steht ein  
**Paul Rieger, Krummhübel.**

**2 tüchtige**

**Streichgarn-**

**spinner**

bei 100 Mark Lohn und  
mehr wöchentlich, je nach  
Leistung, für sofort acv.  
Dauerstellung.  
Wollgarnspinnerei Wund.  
Gardeseben (Altmark).

**2 Gärtner**

zu sofort. Antritt gesucht.  
Stellung dauernd.  
Firmen  
K. Dink, Landschaftsamt.,  
u. Scheel, Gärtner u. Be-  
triebsleiter,  
Schmiedeberg Str. 11a.

**Älterer, erprobter**

**Gärtner,**

Witwer mit einer Tocht.,  
kreis selbstständig, sucht 1. 4.  
Vertrauensstellung,  
wo möglichst groß. Vie-  
neustand zu versorgen ist.  
Angebote erbittet  
Schloßgärtner Beer,  
Brannau bei Löwenberg.

**4 Arbeiter**

zum Weidenschneiden u.  
Abholzen der Altküster ge-  
sucht. Das. werden auch  
Koboldhölzer v. Naturholz  
und Erbsen geschnitten.  
W. Nothe, Korbmacher,  
Barmbrunnerstr. 20.

Tüchtigen, verheirateten

# Ackerhofsager

**u. Lohngärtner**

nimmt an  
**Dom. Schildau (Bober).**

**Haushälter**

(verheiratet) wird 1. 10.  
gesucht.  
**Bazar Adler, Dirsch-**  
**berg, Bahnhofstr. 16.**

**Jüngerer, kräftiger**

**Haushälter,**  
nicht über 18 Jahre alt.  
Sohn achtbarer Eltern, s.  
sofortigen Antritt gesucht.  
**Dskar Gries,**  
Weingroßhandlung,  
Kaiser-Friedrich-Str. 16.

**Hotelhausdiener,**

mit Zentralheizung ver-  
traut, tüchtig, verh., zwei  
Kinder, sucht Stellung, a.  
liebsten in Krummhübel,  
ver bald oder 1. April.  
Offerten unter D 510 an  
die Expedition des Boten  
erbeten.

**Suche für meine Bier-**

**handlung einen tüchtigen**

**Kulmer.**

**Der. Arndt, Dirschberg,**  
Wilhelmstraße 22.

**Kräftiger Knabe als**

**Müllerlehrling**

bald oder Oftern gesucht.  
**Simon-Mühle,**  
Rannburg am Luis.

**Klempnerlehrling**

für Oftern d. J. gesucht.  
**Paul Klant, Gumnesh.**

**Suche**

für mein Sohn zu Oftern  
**Lehrstelle**

i. Bäckerei u. Konditorei  
i. Dirschb. od. nächst. Umg.  
Off. N 479 an d. Boten.

**Stellmacherlehrling**

nimmt Oftern an  
**Scholz, Stellmachermstr.,**  
Ketschdorf a. N.

**Einen Lehrling**

sucht Oftern dies. Jahres  
**H. Geisler, Korbmacher-**  
**mstr., Klewelsd. b. Lahn.**  
Für Kaufmann. Büro  
sucht

**Lehrling**

zu Oftern  
**Ja. Klose, Wajch-Str.,**  
Bretschdorf.

**Besseres Kinderfräulein**

f. 3 Kinder v. 10, 4 und  
1 Jahr gesucht auf Gut,  
1 Std. von Berlin. Off.  
mit Zeugnisabschriften u.  
Gehaltsansprüchen an  
Frau Schmolze,  
Dominium Eisenhof  
bei Müncheberg (Mar.).

**Suche bald ein**

**Mädchen**

zur Landwirtschaft.  
**Pauline Stumpe,**  
Sachsenbach b. Lahn Schl.

**Ehrliches, jüngeres**

**Mädchen**

in kleine Landwirtschaft  
für bald oder Oftern acv.  
**Willy Böker, Ralsch,**  
Kreis Schönau a. N.

**Suche für 1. März nach**

**Stütze,**

die fertig kochen u. schnei-  
dern kann, sow. ein fleiß.  
unverlässiges

**Mädchen**

für Haus und Küche.  
**Frau E. Voigt,**  
aus Cottbus, i. St. Villa  
Heinrich,  
Ober-Krummhübel.

**Zum bald. Antritt sucht**

**Hotel Waidmannsheil,**  
Ober-Krummhübel,  
**ein Stubenmädchen,**  
**ein Küchenmädchen.**

**Suche zum baldigen**

**Antritt oder März in**

**Wirtschafterin,**

welche sich im Puttern  
und Waschen ist, und mit  
Bieh Bescheid weiß. Land-  
wirtschafterin hebrornat.  
Offerten unter H 514 an  
die Expedition des Boten  
erbeten.

**Gelehrter- u. Näharbeit**

aufser d. Hause für zwei  
junge Mädchen sucht  
**Waldmühlensheim, Mauka-**  
**bad, Krummhübel.**

**Junge, hübsche Köchlerin**

sucht Stelle, i. Bedienung  
d. Gäste i. Restaur., Café  
od. Weinstol., a. liebsten  
i. Gebirge. Offert. unter  
G 488 an die Geschäfts-  
stelle des Boten erbeten.

# Schlachtpferde

zu höchsten Preisen  
**Robert Schmild,**  
Kleber-Schreiberhan.  
Telephon Postamt).

# Arbeitspferd

zu verkaufen.  
**Paul Schm. Dirschdorf.**

# Arbeitspferd

zu verkaufen  
auf Schlachtpferd od.  
sonstiges zu verkaufen  
Dirschdorf Nr. 25.

# Mittelschweres Pferd

Landwirtschaftl. Arb.  
sucht ich zu Kauf. Preis-  
angebot zu senden an  
**Hermann Reineck,**  
Feldschloß Nr. 6  
bei Schmiedeberg.

# Mittelschweres

**Arbeitspferd**

sucht fromm und guter  
Reiter, verkauft  
**Richard, Gumnesh. 18a.**

# Arbeitspferd

mittelschweres  
verkauft  
**Cher-Landmann Nr. 83.**

# Starkes Maultier und

**Pferd**

zu verkaufen Herrmanns-  
hof, Seckelstraße.

# Pferde

aus  
**Wagnerfabrik Jannowitz**

Wandendörfer u. junge  
Pferde, u. v. Gumnesh.  
Str. 16, Ketschdorf.

**Wag- und Busch**  
zu verkaufen  
**Wandenberg Nr. 24.**

**Schönegebende Kalbe**  
mit 1 gut. Kupaugen u.  
ein erkrankt. Kalbebrüden  
verkauft **Kater, Seckelstr.**



Sauberes, tüchtiges Stubenmädchen, einfache Stütze u. ein Küchenmädchen

Sucht für bald Hotel Lindenhof, Ober-Schreiberhau.

Anständiges, junges Mädchen

zum Bedienen der Gäste, welche auch etwas Landwirtschaft versteht, kann sich melden bei Theodor Breiter, Bräudenberg, Haus Mignon.

Einfache Jungfer

oder Stütze, Arm im Schneid., Blätt. u. Zimmeraufräum., zum 15. Februar gesucht bei hohem Lohn, guter Behandlung und Verpfleg. Angeb. mit Bild, Anspr., Bezeugnissen an Frau Fabrikbesitzer, Schottländer, Lauban, Schlesien.

Suche zum 1. März cr. ein erstes

Küchenmädchen,

welchem Gelegenheit geboten wird, das Kochen zu erlernen, und ein

jüngeres Mädchen

zu leicht. Haus- u. Küch.-Arbeit.

Hotel Deutsches Haus, Bahn, Kreis Löwenberg.

Einfaches Mädchen,

ehrl., sauber und fleiß., nicht über 17 Jahre, in kinderlosen Haushalt bei guter Behandlung zum 15. 2. oder 1. 3. 20 sucht Frau Inspektor Schädel, Böhmerstein Post Schilbau a. Böhmer.

Anständiges, solid. Mädchen

l. Alter v. 25 J. wünscht mit ebenf. Herrn in Briefwechsel zu treten. w. wät. Ge rat. Off. m. Bild unt. u. K 428 an d. „Vote“.

Sauberes, ehrl.,

Mädchen

zum 15. Februar gesucht. Frau Kohl, Rabishan, Restaurant a. Eisenbahn.

Tüchtiges Mädchen,

nicht unter 18 Jahren a. baldigen Antritt gesucht. Brosche Wägerei, Altkemnitz l. R.

Osternmädchen

als Zweites zum 1. April gesucht. Rektor Binder, Franzstraße 4, II, links.

Zu sof. oder später ein Mädchen

zur häuslichen Arbeit gesucht Franzstraße 4, II, rechts.

Buhgarniererin, gut. Gehalt, autgen. Sabrestellg., für Berlin gesucht. Off. 418 postla. Krummhübel.

Ehrl., anständiges Mädchen,

am liebsten aus Landw., welches sich in Küche und Zimmeraufräumen und anderen häusl. Arbeiten vervollkommen will, l. sich zum sofort. oder späteren Antritt melden. Da keine Kinder im Hause sind, kann Respektantin auch als Pflegerin ganz dableiben. Guter Lohn und gute Behandl. Offerten unter B 508 an die Expedition des Votes erbeten.

Suche ein Hausmädchen

zum 15. Februar oder 1. März, Fr. Weiker, Logierhaus, Warmbrunn.

Suche zum 1. April ein ehrl., anständiges Mädchen,

welches Ostern die Schule verläßt. Offerten unter E 511 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Für meine Küchenschule wird per sofort ältere

Frau, möglichst ohne Anhang, gesucht.

Hotel „Deutsche Krone“, Hermsdorf u. R.

Ein zuverlässig., fleißiges Mädchen

zum sofortig. Antritt gef. Goethestraße 6a, I r.

Mädchen für Alles,

wenn möglich mit etwas Kochkenntnis., s. 1. März gesucht. Zukchriften an Frau Fabrikbesitzer Doerfert, Berlin-Neutölln, Berliner Straße 102.

Saubere Waschfrau

außer dem Hause, mit Fleiße, gesucht. Off. u. S 480 an d. „Vote“ erb.

Bedienung,

sauber und ehrl., für einige Vormittagsst. gef. Zu erst. Bahnhofstr. 33, im Laden.

14-16jähr. Mädchen

oder welches Ostern die Schule verläßt, in kleine Landwirtschaft gesucht Sonntag Nr. 86.

Mädchen für Alles

sucht v. bald od. 1. März Frau Kaufmann Seidel, Fannowitz Nbg.

Bedienungsfrau

f. Kontor, 1-2mal wöch. Reinigungsarbeiten, per sofort gesucht. Fr. H. Adler, Dirschba., Poststr. 7/8, Hof links.

Suche zum 15. Februar oder später tücht., ehrl., Mädchen

f. Zimmer- u. Hausarbeit für mein Fremdenheim. Fräulein Rippe, Ober-Schreiberhau l. R., Alter Vandenwea, Villa Irene.

Perfekte Köchin

mit gut. Zeugnissen sucht per sofort Dauerstellung. Angebote an Fr. Mehner, Stellenvermittlerin, Ober-Schreiberhau.

Ordentl., ehrl. Mädchen

für Küche und Haus zum 15. Februar cr. gesucht. Offerten erbeten an Hotel „zur Börse“, Weichwasser D. L.

Älteres Mädchen

sucht per 1. März, event. früher, Stellung als einf. Stütze. Offerten unter F 504 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Suche für 1. April 1920 tüchtiges, zuverlässiges

Diensmädchen.

mit etwas Kochkenntnis., 2. Mädchen u. Waschfrau vorhanden. Offerten an Frau Wädernelker Marie Wehrig, Dirschba., Schildauer Straße 12.

Ein fleißiges, sauberes Tagemädchen sofort gef. bei Fr. Dainke, Bahnhofstraße 31.

Jüngeres Mädchen

zur Wartung eines 1 1/2 J. Kindes sowie leichter Hausarbeit bei ausreich. Verdienst u. autem Lohn gesucht. Antritt per 15. d. Mts. Gunnersdorf, Warmbrunnerstr. 3 c, pt.

Anständiges Mädchen

sucht tagsüber Besch. al. w. Art. Das zu verkauf. 1 Gitarre, Zither, 1 led. Geldtasche, 1 Fed. Plagrenttasche, 1 Truhe, 1 B. Wischlederhandsch. Zu erfragen: Lichte Burgstraße 5, III.

Gesucht für bald auf Landstich in der Nähe von Gottbus f. vornehm. Landhaushalt ein

2. Stubenmädchen

bei hohem Lohn. Angebote mit Zeugnissen abzugeben an

Kocemling, Mittel-Schreiberhau l. R. Joppenmühle.

Jüngere Schülerin als

Mitbewohnerin zu Ostern gesucht bei reichl., preisw. Verpfleg. Offert. unter H 493 an den Votes erb.

Möbliertes Zimmer zu vermieten

Wilhelmstraße 9a, pt. r.

Möbliertes Zimmer zu verm. Schützenstr. 14.

Einj. Frau sucht in ein. saub. Hause 2 Stuben, Küche u. Zubehör. Gest. Angeb. an Frau Rektor Reimann, Bahnhofstr. 26. Herrn zum Mitbewohnen gesucht. Wilde, Markt 30, 2. Etage.

Frühere Lehrerin, Aristochter, nimmt zu Ostern d. 3. einige Schüler des hies. Real-Reformgymnas. (am liebsten Sertaner od. Quintaner) in Pension.

Eigenes Haus mit sch. Garten. Anmeldung, an Fräulein L. Dorn, Löwenberg Schl.

Junger, anständ. Herr besseren Berufes sucht ein möbliertes Zimmer mit od. ohne Pens. p. 6. oder 1. 3., wenn möglich Nähe d. Post, jedoch nicht Bedingung. Offert. unt. D 423 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Gelernter Kaufmann sucht in Gemeinschaft mit seinen Schwestern sofort oder später zu mieten: 1 P a d e n, leer, mit Wohnung, oder zu kaufen: Kurzwarengeschäft u. od. mittl. Umfang, in Dirschba od. ardh. Kirchdörse in Dirschbergs Umgegend. Recht baldige, ausführl. Offerten erbeten unter G G 100 an Flemminghaus, G l o g a u.

Keit. Mann sucht ruhiges Heim, Bett, u. etw. Möb. vorhanden. Off. u. K 473 an d. Exped. d. „Vote“.

2 Damen suchen ein möbliert. Zimmer zum 1. März 1920, event. einzelnes.

Offerten an Schur, Schädelstraße 10b, part.

Junger Mann sucht Kost und Logis.

Gest. Aufschr. unt. K 495 an d. Exped. d. „Vote“.

Junge Dame sucht möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension.

Off. unter D 489 an die Expedition des „Vote“.

Gut möbliertes Zimmer

für Herrn s. 3. Febr. 1920 gesucht. Bergmann-Elektrizitätsu. Aktiengesellschaft, Saubärs Dirschberg.

Bürogehilfin sucht f. bald möbliertes Zimmer.

Offerten nach Wilhelmstr. Nr. 3, 2. Etage, erbeten.

Fabrikarbeiter-Verband Ortsgruppe Hermsdorf u. K.

Zahlstelle Hirschberg. Sonnabend, den 7. Februar findet im Saale des Gasthof „Zum Kynast“

grosser Maskenball statt. Es ladet freundlich ein Kasseneröffnung 6 Uhr.

Gesucht eine 4-6-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, in der Nähe d. Bahnhofstr. oder in Gunnersd., ev. auch in der mittelgro. Ost. u. U. an d. Exped. d. „Vote“

Möbliertes Zimmer zum 1. 3. od. spät. m. Hochgelegenes, gelad. (siehe u. Nr. 491 an d. Exped. d. „Vote“)

Deutschdemokr. Wahlverein i. Riesengebirge.

Freitag, den 6. Februar, abends 8 Uhr:

Theatervorstellung l. Kunst- u. Vereinshaus

„Der Strom“

Drama in 3 Akten von Max Halbe.

Heinrich Doorn: Herr Siegfried Kronm aus Görlitz als Gast.

Eintrittskarten sind in d. Geschäftsstelle d. „Vote“ nachmittags zwischen 2 u. 6 Uhr zu haben.

Gemäßigte Preise. Gäste haben Zutritt. Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein.

Neute Donnerstag abend 8 1/2 Uhr im Gold. Schwert

Beginn neuer Uebungen.

Gäste willkommen.

Deutscher Musik-Verband,

Osterv. Dirschba. Neues Reformhaus, Lokal:

Doi. Schwarz, Hotel, Freitag, d. 6. Febr.:

Monatsversammlung, Anf. 2 Uhr. Volk.

Erleiden nicht eines jeden, da un-gemein wicht. Tagesordnung.

Der Vorstand, F. A. Wallack, Dirschba, Wilhelmstraße Nr. 69, I.

Brauerei Gölitz.

Sonnabendabend zum Schweizerball

freundlich ein (Anf. 7 u.) das Komtee. Bitte Punkt.



**Öffentliche Versammlung**  
 Freitag, den 9. Februar, abends 8 Uhr im  
 Konzerthaus.  
 Vortrag des Vorkurs Winkler aus Sandberg:  
**Jesus und der Sozialismus.**  
 Nach dem Vortrage: Freie Ausdrücke.  
 Jedermann eingeladen!  
 — Zur Deckung der Unkosten 25 Pf. Entree.  
 Die. Warko, Pastor.

**Sozialdemokr. Wahlverein Berbisdorf.**  
 Sonntag, den 8. Februar:  
**Gr. Maskenball.**  
 In Blischkes Gasthof.  
 Maskengarderobe zur Stelle.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein der Vorstand.



Nur noch bis einschließlich Donnerstag:

Der Riesenerfolg Berlins  
 gestern auch in Hirschberg!

**„Sinnesrausch“.**

Eine Tragödie des Alltags!

Im Beiprogramm in neuer Kopie:

**Henny Porten**

in ihrem ergreifendsten und schönsten Film:

**„Die Sieger“.**

**Hirschberger Lichtspiel-Haus**

im „Kronprinz“, Schützenstraße 17.  
 Vornehmste Lichtbildbühne. Dir. G. Hohmann.

**Café Hindenburg**  
 — Kroll's Diele —

Heute Donnerstag:

**Opern-Abend**

H. Kroll.

**Gasthof „z. Felsen“.**

Sonntag:

**Großer Maskenball**

mit Abschiedsfeier.

Es ladet freundlichst ein

G. Kawach.

**Die Nackten**

**Stadt-Theater.**

Heute  
 Donnerstag abends 8 U.:  
 Ehrenabend Erik Reu-  
 mann:

**Das Dreimäderlhaus.**

Schubert: Hans Haber  
 (Breslauer Opernhaus)  
 als Gast.

Freitag:

Vorstellung f. d. Deutsch-  
 demokratischen Verein:

**Der Strom.**

Heinrich Doorn:  
 Herr Eleonried Kronau  
 als Gast.  
 Sonnabend geschlossen.

Gesucht  
 zum baldigen Antritt  
 ein junges Mädchen  
 oder Frau

für Gasthaus zur Unter-  
 stützung der Frau,  
 bei gutem Gehalt.  
 Dieselbe hat Gelegenheit,  
 das Kochen und Baden  
 zu erlernen  
 Fr. H. Rejast, Subertus,  
 Hospitalstraße 17.

**55. Musikalische**

**Aufführung**

des Männergejang- u.

Musikver. Schönwaldau

am Sonntag,

den 8. Februar 1920,

im Saale d. Hrn. Kalsche.

Raffensöffnung 1/2 Uhr.

Anfang 1/8 Uhr.

Eintrittspr.: Nummerierter

Platz im Vorverk. 2 Mt.,

an der Kasse 2.25 Mt.;

Saalplatz im Vorverkauf

1.50 Mt., an der Kasse

1.75 Mt.

Nach dem Konzert:

Tanz

nur für Konzertbesucher.

Es ladet ergebenst ein

der Vorstand.

**Kaiser**

**Friedrich-Baude**

**Steinfeilen.**

Donnerstag, d. 5. Febr.:

**Grosser Damenkaffee.**

Für Kaffee und Kuchen  
 ist bestens gesorgt.  
 Es ladet freundlichst ein  
 Carl Grub.

**Die Nackten**

**Rüffers Gasthaus Maiwaldau.**

Sonnabend, den 7. Februar:

**Gr. Bockbierfest mit Tanz.**

**Bockverlosung.**

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein Fr. A. Ruffer.

**Gasthof zur Eisenbahn**  
**Boberröhrsdorf.**

Sonntag, den 8. Februar 1920:

**Maskenball.**

**Gasthof zur Sonne**  
**Kaiserswaldau i. Rsgb.**

Sonntag, den 8. Februar 1920:

**Gr. Maskenball.**

Näheres in der Sonnabend-Anzeige.

G. Müller.

**Ober-Seidorf. Ober-Seidorf.**

**Bergmannbaude.**

Sonntag, den 8. Februar 1920:

**Schles. Spinnabend**

in Originalkostümen.

Für beste Bewirtung ist gesorgt.

Beginn 7 1/2 Uhr.

Es ladet ein

Freier Tanz.

Suse Urub.

**„Predigerstein“**

bei Seidorf i. Rsgb. (Telef. Amt Grusdorf 43.)

Sonnabend, den 7. Februar 1920:

**Kostümfest**

(Lumpenball).

Es wird gebeten, möglichst in origineller

Volkstracht und Verkleidung zu erscheinen. Kar-

nevalsche Abzeichenwäna; lebhafte sind an der

Kasse zu haben. \* Entree 1 Mt. Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein Frana Hävel.

**Gerichtskretscham Mauer a. B.**

Sonnabend, den 7. Februar 1920:

**Kostüm- und Lumpenball,**

10 1/2 Uhr Brämlerung d. originellsten Kostüme,

bis dahin Tanz frei. — Anfang 7 Uhr.

Dierzu laden ergebenst ein

das Komitee der Wirt.

**„Hotel Wang“, Brückenberg.**

Sonntag, den 8. Februar 1920:

**Bö Bu Ba**

(Bäfer Buben-Ball).

Anfang 7 Uhr. — Eintritt 5 Mt.

Konzert-Anfang 4 Uhr nachm.

Wiener Salon-Orchester. Josef Ballig.

NB. Maskengarderobe ist im Hotel

leicht zu haben. :: ::

Um gütigen Besuch bittet

Otto Oren, Bestver.



# Für Stotternde!

Um allen Anfragen zu genügen, wobei ich um Auskunft über mein neuestes Verfahren zur Beseitigung des Stotterns gebeten werde, so werde ich am **Dienstag, den 10. Februar, von 11-6 Uhr in**

**Hirschberg, Hotel Deutsches Haus**

Sprechstunden abhalten, um allen Interessenten, welche sich vertrauensvoll an mich wenden wollen, mündlich Auskunft zu geben über mein neuestes, bedeutend verbessertes, gesetzlich geschütztes Verfahren (D.-R.-P.) Stotterer können sich mit Hilfe meines sehr einfachen Verfahrens meist sehr bald von ihrem Stotterübel befreien. Garantie wird gewährleistet (bei Kindern kann das Übel mit Hilfe der Eltern beseitigt werden). Viele haben sich in kurzer Zeit mit Hilfe meines Verfahrens vom Stotterübel befreit. Fast täglich laufen Dankschreiben ein. Ein großer Teil dieser Originalbriefe liegt in der Sprechstunde zur gefälligen Einsicht bereit. Manche Stotterer davon hatten schon vorher anderweitig mehrere Kurse und andere Mittel angewandt, ohne den gewünschten Erfolg erzielt zu haben.

Mein Verfahren ist wohl der billigste und einfachste Weg zur gründlichen Beseitigung des Stotterüfels (ohne Berufsstörung). Versäume es kein Interessent, meine Sprechstunde zu besuchen. Bitte mich nicht mit Warnecke, Hannover, zu verwechseln. Die Auskunft ist vollständig kostenlos.

**Sprach-Institut Hagenburg (Schbg.-Lippe) H. Steinmeier.**

# Reines Gesicht!

**Umsonst** teile ich jedermann gegen Rückporto mit, wie Hautausschläge, Mitesser, Pickel, rauhe flechtenartige großporige Haut, Wundsein, Gesichts- und Nasenröte, Sommersprossen usw. schnellstens zu beseitigen sind, wenn auch schon jahrelang vergeblich Hilfe gesucht worden ist.

**Frau Ida Steiniger in Leipzig-Connewitz 421, Bornaische Str. 41.**

# Eichenrundholz,

— jede Stärke und jedes Quantum —  
kauft sofort

**L. Wallfisch, Warmbrunn i. R.**

Empfehle

## Damen- u. Herren- Fahrräder

komplett, sowie Mäntel u. Schläuche in großer Auswahl, Laternen, Taschenlampen u. Batterien, Feuerzeuge, Sprechapparate u. Platten.

**H. Schröter,**

**Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung,  
Telefon 461, Hirschberg, Poststrasse 7.  
Reparatur-Werkstatt.**

## Möbeltabrik Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf und Walter Leipzig

**Breslau 1, Schwelmitzer Straße Nr. 7**  
gegenüber der „Schlesischen Zeitung“

**Innenausbau vornehm. Wohnräume**

**Permanente Ausstellung**

aparter Salons, Speisezimmer  
Bettzimmer, Schlafzimmer  
Polstermöbel — Liegesessel

Teppiche, Stoffe, Dekorationen.

Weinflaschen  
Sectflaschen  
Literflaschen  
Brunnenflaschen  
kaufen

**Gebrüder Cassel**  
Markt 14.

## Qualitäts-Zigarren

60-95 Mk. % sortiert 250  
— 500 — 1000 Stck.

100-150 Mark % sortiert  
Vorstell. Brasil.

Rauchtabak, garantiert rein,  
20 u 22 Mk. p. Pfd.

Zigaretten m. G. 195 Mk. %  
heller Tabak.

Engl. Zigaretten 290 Mk. %  
Zigaretten m. Virginia-Tabak  
m. G. 250 Mk. %

**Kentucky-Kautabak**  
95 Mk. % Rollen.

Dänischer Kautabak Original-  
25 Oere-Packg. 360 Mk. %

Stangen 55 Mk. %

Schweizer Stumpfen 650 Mk. %  
Goldschlag-Tabak Pfd. M. 26,50.

Gar. alles reine Tabakware.  
Zigarrenbarn, Pirnz. Fibz. F. 71.

## Kauchtabak

liberfeisch, Ia., das Bfd.  
M. 22,50, ausschließlich

Verpackung, das Bfd. abzu-  
geb. unt. Nachn. freibleib.

**Philipp Demmer,**  
Rauchtabake,  
Befheim (Wfals).

## Günstiges Angebot!

Trotz enormer Preiserhöhung in Tabak bleibe  
ich in grosser Auswahl an:

# Zigarren

grosse Fassons in 1/10 und 1/20 Kisten  
680, 750, 800, 850, 900 bis 1250 Mk. per Mille,

**Zigaretten** immer reine Ware von  
220.- Mk. per Mille an.

Verkauf nur an Händler und Gastwirte.

Postversand von Originalkisten unter Nachn.

**Oskar Reimann, Tabakfabrikate-  
Großhandlung**

Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Strasse 18 L.

Wir kaufen

# Motore

für Gleich- und Drehstrom  
**In jeder Stärke.**

Angebote mit Angabe des Fabrikats,  
Tourenzahl erbeten.

**Gesellschaft für Fabrikbedarf  
E. Weber & Co.,**

Berlin W. 30, Gleditschstraße 48.  
Telefon: Lützw 9994.

## H. Grollmus, Hirschberg i. Schl.

Fernruf 352.

Markt 35.

Zahle für prima vollwollige Winterfelle:

	mittelstark	stark	besond. stark
Füchse, Ostpreußen	Mk. 350.—	375.—	420.—
„ aus and. Prov.	300.—	325.—	350.—
Baumarder	350.—	450.—	500.—
Steinarder	325.—	350.—	400.—
Illis	50.- 65.—	80.—	90.—
Dachs	40.—		
Otter über 1,25 Meter			Mk. 500.—
weiße Wiesel			10.—
Rehelle			35.—
Hirsch		per Kilo	18.—
Winter-Wildkanin Ia.			275
Winter-Hasenfelle			8,50
Winter-Katzen, schwarz 18.—, grau 15.—, bunt 10.—			Mk.
prima Winter-Kaninfelle, glatt, getrocknet			6.—
getrocknete Kalbfelle		per Kilo	35.—
„ Schaffelle			20.—
ausgew. Ziegenfelle M. 80.—, große Heberlänge M. 40.—			
Zickel M. 10.—, Maulwüris M. 2.—			
Felle von Herbst und Sommer nach Wert			

**K-E-G** Unsere **K-E-G**

## Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer  
von Meistern der Hirschberger Innung her-  
gestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig  
und finden **allgemeinen Anklang.**  
Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.  
Auskunft durch Herrn Tischlermstr. **Kallinich**  
in **Hirschberg, Hellerstraße 22.**

**Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.**

**K-E-G** Hirschberg in Schlesien. **K-E-G**

## Dekatiemaschine

für Handbetrieb,  
für Gasheizung, massiv Messing, zu verkaufen. Zu  
erfragen Bahnhofstraße 33.